Die Bibliotheca philosophorum

mediae aetatis

Herausgegeben von Professor Dr. C. S. Barach,

welche in zwanglosen Heften erscheint, verfolgt den Zweck, die Lücken in der Kenntniss der philosophischen Litteratur des Mittelalters auszufüllen. Das Bestreben des Herausgebers wird sein, theils ungedruckte, theils durch ihre Seltenheit schwer zugängliche gedruckte Schriften, welche für die Entwicklung der mittelalterlichen Philosophie von Bedeutung waren, nacheinander, mit biographischen und historischen Einleitungen versehen, in dieser Sammlung erscheinen zu lassen. Namhafte Gelehrte hahen ihre Mitwirkung zugesagt, und der Herausgeber ladet hiemit alle Diejenigen, welche der geistigen Entwicklungsgeschichte des Mittelalter's ihr Interesse zuwenden, zur Theilnahme und Mitarbeiterschaft an der Bibliotheca philosophorum mediae aetatis ein. Das zweite baldigst erscheinende Heft wird enthalten: Pseudo-Aristoteles De causis, mit Benützung von Handschriften der kais. Wiener Hofbibliothek herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von Prof. Dr. Barach.

Die Verlagshandlung.

BIBLIOTHECA PHILOSOPHORUM

MEDIAE AETATIS.

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. CARL SIGMUND BARACH,
O. Ö. PROFESSOR DER PHILOSOPHIE AN DER K. K. UNIVERSITÆT ZU INNSBRUCK.

I.

BERNARDI SILVESTRIS
DE MUNDI UNIVERSITATE

LIBRI DUO

SIVE

MEGACOSMUS ET MICROCOSMUS.

INNSBRUCK.
VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITAETS-BUCHHANDLUNG.
1876.

BERNARDI SILVESTRIS

DE MUNDI UNIVERSITATE

LIBRI DUO

SIVE

MEGACOSMUS ET MICROCOSMUS.

Bernard de Chartres

NACH HANDSCHRIFTLICHER UEBERLIEFERUNG ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. CARL SIGMUND BARACH

UND

Dr. JOHANN WROBEL.

INNSBRUCK.

VERLAG DER WAGNER'SCHEN UNIVERSITAETS-BUCHHANDLUNG.

1876.

Druck der Wagner'schen Universitaets-Buchdruckerei.

INHALT.

Einleitung.

BERNHARD von CHARTRES.

Sein Leben, seine Lehrwirksamkeit, seine Schriften.

Bernhard Silvester, von dem Orte seiner Lehrwirksamkeit: Chartres, Carnotum, der Carnotenser benannt, gehört zu den durch Bildung hervorragendsten und einflussreichsten Persönlichkeiten des zwölften Jahrhunderts. Die urtheilsfähigsten und glaubwürdigsten Berichterstatter über diese Epoche erwähnen Bernhards Wirksamkeit als Dichter und Schriftsteller, Lehrer und Philosoph rühmlich. Otto von Freisingen zählt ihn zu den angesehensten Lehrern seiner Zeit. [1]) Gervais von Tilbery nennt ihn abwechselnd egregius versificator und egregius philosophus. [2]) Johannes Sarresberiensis, welcher in seinen Schriften am häufigsten seiner erwähnt, bezeichnet ihn als den bedeutendsten

[1]) De gest. Friderici, Lib. I, cap. 50.

[2]) Gervasii Tilberensis Otia imperialia ad Ottonem IV Imperatorem, in Script. rer. Brunsvic. Cura G. G. Leibnitii, Hanoverae, 1707, T. I. p. 795, 888.

Platoniker des Zeitalters (perfectissimus inter Platonicos seculi nostri) [1] und nennt ihn den überströmenden Born der Wissenschaft in Gallien (exundatissimus modernis temporibus fons litterarum in Gallia). [2] Walter Mapes, ein Autor aus dem Ende des 12. Jahrhunderts, preist in seinem Gedichte Metamorph. Goliae die Gewalt der Rede Bernhards (doctor.. carnotenis, cujus lingua vehementer truncat velut ensis). [3]

Ueber Bernhards Herkunft, Lebensverhältnisse und Schicksale weiss man nur wenig Bestimmtes. [4] Er war ein Zeitgenosse des Wilhelm von Champeaux (1070—1121), überlebte aber denselben, indem er bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts als Lehrer wirkte. Die Histoire litteraire de la France [5] ist der Meinung, er sei im Jahre 1165, als Joh. Sarresberiensis seinen Polycraticus verfasste, nicht mehr am Leben gewesen; nach Prantl lebte er bis 1160. [6] Dieser grosse Zeitraum seiner Lehrwirksamkeit, in Verbindung mit dem vortheilhaften Character, durch welchen sich die Lehrmethode, welche er in der Schule zu Chartres begründete,

---

1) Metalogicus L. IV, cap. 36.

2) Ibid. L. I, cap. 24.

3) Vgl. Prantl, Geschichte der Logik, II, 230.

4) Remusat rechnet Bernhard unter die am meisten beglaubigten Schüler Abälard's (disciples les plus avérès) und zieht folgende Verse des Walter Mapes zur Bestätigung heran:

Celebrem theologum vidimus Lombardum
Cum Ivone, Helyum Petrum et Bernardum,
Quorum opobalsamum spirat os et nardum;
Et professi plurimi sunt Abaielardum. (Abélard, Paris, 1845, S. 272.)

5) XII Band.

6) a. a. O. II, 125.

vor der anderer Schulen auszeichnete, macht es begreiflich, warum Bernhard so grosse Erfolge als Lehrer erzielte. Schaarschmidt [1]) hat zuerst, an der Hand der Berichte des Sarresberiensis, welcher der Beschreibung der Lehrmethode Bernhard's das ganze 24. Capitel des I. Buches des Metalogicus widmet, die Bedeutung der Schule zu Chartres eingehend gewürdigt; er bezeichnet sie mit Recht als ein „merkwürdiges Phänomen.“ Nicht nur die abstracteren Wissenschaften und die den Kreis der artes bildenden Disciplinen wurden in dieser Schule gelehrt, sondern auch Poesie und Geschichte, und zwar geschah dies im Anschluss an die Alten, deren Texte zu Grunde gelegt, erklärt und nachgebildet wurden. Grammatik und Rhetorik wurden nicht als abstracte Regeln vorgetragen, sondern der Schüler hatte die Aufgabe sie aus den literarischen Denkmälern des röm. Alterthums durch eingehendes Studium der Texte selbst zu gewinnen. Während das Studium der antiken Litteratur in den übrigen Schulen des Mittelalters zu einem blossen Hilfsmittel der propädeutischen Ausbildung der Cleriker herabgesetzt war, bildete es hier den eigentlichen Mittelpunkt des Unterrichts.

Welche hohe Verehrung Bernhard für das class. Alterthum hegte, bezeugt am deutlichsten der durch den Sarresberiensis überlieferte, öfter von ihm gebrauchte Ausspruch, dass es die Alten seien, auf deren Schultern allein die neue Zeit stehe, so dass

---

[1]) Johannes Sarresberiensis nach Leben und Studien, Schriften und Philosophie. Leipzig. 1862. S. 73 ff.

dieselbe sich nicht eitel überheben dürfe: Dicebat Bernardus Carnotensis, nos esse quasi nanos, gigantium humeris insidentes, ut possimus plura eis et remotiora videre, non utique proprii visus acumine, aut eminentia corporis, sed quia in altum subvehimur et extollimur magnitudine gigantea.[1] Nach Schaarschmidt erschlossen sich in Bernhard's Schule dem lernbegierigen Schüler nicht nur „der dürre Boëthius und der geschmacklose Marcianus Capella, sondern auch der elegante Cicero, der feine Horaz, der phantasievolle Timäus."[2]

Wir können Bernhard's Lehrmethode, welche die freie Nachahmung der Alten zum Ziele hatte, nicht besser characterisiren, als indem wir einige bezeichnende Stellen aus der Darstellung des Sarresberiensis, deren Lebendigkeit, wie Schaarschmidt bemerkt,[3] es verbürgt, dass sie aus eigener Anschauung geflossen, hiehersetzen. In auctorum lectione, berichtet der Sarresberiensis, quid simplex esset, et ad imaginem regulae positum, ostendebat; figuras grammaticae, colores rhetoricos, cavillationes sophismatum, et qua parte sui propositae lectionis articulus respiciebat ad alias disciplinas, proponebat in medio: ita tamen, ut non in singulis universa doceret, sed pro capacitate audientium, dispensaret eis in tempore doctrinae mensuram . . . Cogebantur exsolvere singuli die sequenti aliquid eorum, quae praecedenti audierant, alii plus, alii minus: erat

---

[1] Metal. Lib. III, cap. 4.
[2] a. a. O. S. 65.
[3] Das. S. 22.

enim apud eos praecedentis discipulus sequens dies. Vespertinum exercitium, quod declinatio dicebatur, tanta copiositate grammaticae refertum erat, ut siquis in eo per annum integrum versaretur, rationem loquendi et scribendi, si non esset hebetior, haberet ad manum, et significationem sermonum, qui in communi usu versantur, ignorare non posset .... In prosis aut poematibus imitandis, poetas, aut oratores proponebat, et eorum jubebat vestigia imitari, ostendens juncturas dictionum, et elegantes sermonum clausulas. Si quis autem ad splendorem sui operis, alienum pannum assuerat, deprehensum redarguebat furtum: sed poenam saepissime non infligebat. Sic vero redargutum, si hoc tamen meruerat inepta positio, ad exprimendam auctorum imaginem, modesta indulgentia conscendere jubebat, faciebatque, ut qui majores imitabatur, fieret posteris imitandus. Id quoque inter prima rudimenta docebat, et infigebat animis, quae in oeconomia virtus; quae in decore rerum, quae in verbis laudanda sunt: ubi tenuitas, et quasi macies sermonis, ubi copia probabilis, ubi excedens, ubi omnium modus. Historias, poemata percurrenda monebat... Superflua tamen fugienda dicebat; et ea sufficere, quae a claris auctoribus scripta sunt. [1])

In der Philosophie beschränkte Bernhard den Unterricht nicht nach dem gewöhnlichen Gebrauche auf die formalen Wissenschaften, sondern zog auch die Metaphysik in den Kreis desselben. Hier bildete Plato

[1]) Metal. Lib. I., cap. 24.

die Grundlage und zwar der von Chalcidius übersetzte Abschnitt des Timäus. Schaarschmidt nimmt an, dass bei dem Bestreben Bernhard's, seine Schüler durch eine möglichst umfängliche Kenntniss der litterarischen Schätze zu bilden, auch das dritte Buch der Schrift des Apulejus de dogmate Platonis, welches man im 12. Jahrhunderte besass, bei diesem Platostudium berücksichtigt wurde. Dass auch über Aristoteles gelehrt wurde und zwar nach der Isagoge des Porphyrius und den damit verbundenen Boethianischen Schriften, darauf weist die beim Sarresberiensis sich vorfindende Erwähnung einer expositio Porphyrii [1]) des Bernhard hin. Dass auch Virgil für die Philosophie verwerthet wurde, darauf lässt das von Cousin aufgefundene Fragment eines Commentars des Bernhard zu der Aeneide, [2]) einer allegorischen Deutung des Gedichtes, schliessen. Bernhard ging dabei von der Meinung aus, welcher wir noch im 15. Jahrhunderte begegnen, [3]) dass in der Hülle der Dichung ein tieferer speculativer Gehalt verborgen sei. Die Bedingungen der wahren Wissenschaft und Philosophie (claves discendi, wie sich der Sarresberiensis ausdrückt) hat der Carnotenser in folgenden Versen treffend zusammengefasst:

Mens humilis, studium quaerendi, vita quieta,
Scrutinium tacitum, paupertas, terra aliena,
Haec reserare solent multis obscura legendo. [4])

---

1) Ibid. L. IV., cap. 36.
2) Ouvrages inedits d' Abelard. Paris, 1836. 640—644.
3) Vgl. Landino's Kamaldulenser Gespräche. Roscoe, Leben des Lorenzo, S. 95.
4) Polycraticus, Lib. VII, cap. 13.

Der Sarresberiensis und Hugo von St. Victor haben diesen Versen ausführliche Commentare gewidmet. [1])

Aber nicht allein durch den Unterricht in den Wissenschaften hat Bernhard erfolgreich in seiner Schule gewirkt. Er scheint auch durch eine Art ethischer Spruchweisheit und sentenziöser Lebensphilosophie, welche wahrscheinlich dem Gedächtnisse eingeprägt wurde, bildenden Einfluss auf Willen und Gesinnung genommen zu haben. Mehrere solcher Sprüche, welche uns erhalten sind, zeigen, dass der Kern der Lebensphilosophie, welche der Carnotenser gelehrt, Abwendung von den Nöthen und Sorgen der irdischen Scheinwelt und Ergebenheit in die Fügungen des Schicksals gewesen. Eine Sammlung seiner practischen Weisheitslehren wird wahrscheinlich den Inhalt eines ihm zugeschriebenen, im „Catalogus codicum monasterii Benedictoburani circa annum Ch. MCCL" [2]) erwähnten, bis jetzt nicht aufgefundenen Liber Dictaminum gebildet haben. Ethische Lebensregeln enthält auch die von Cousin dem Carnotenser revindicirte Formula vitae honestae, unter den Werken des heil. Bernhard gedruckt, und ein liber fortunae, worüber die Verfasser der Histoire litteraire de la France, [3]) denen es handschriftlich vorlag, Bericht erstatten, aus welchem hervorgeht, dass der Glaube

---

[1]) Vgl. Hist. lit. de la France, XII, 274.

[2]) Pez. Thes. anecd. noviss., T. III, part. III, p. 627.

[3]) XII, p. 273. Das. wird auch eine Handschrift: „Bernardus Sylvester de virtute et efficacia constellationum" angeführt.

des Carnotensers an die Unabwendbarkeit des Fatums mit dem an die Astrologie verschwistert war.

Unter den auf uns gekommenen Schriften Bernhard's ist der Form und dem Inhalte nach die bedeutendste die nachfolgende, zum ersten Male aus den Handschriften herausgegebene: De mundi universitate sive Megacosmos et Microcosmos. (Sie führt in den Handschriften auch die Titel: Bernardi Cosmographia und Mundi descriptio.) Nach Pierre le Chantre (Petrus Cantor), einem Schriftsteller des 12. Jahrhunderts, gehörte dieses Werk Bernhard's zu den seiner Zeit verbreitetsten Büchern.[1]) Diese Nachricht wird durch ein Gedicht des Eberhard von Bethun (aus dem 12. Jahrh.) bestätigt, welches von den in den Schulen jener Zeit gelesenen Schriften handelt, und Bernhards Werk, gleich nach dem Trostbüchlein des Boethius, anführt.[2]) Mehr noch, als diese Berichte bezeugen, spricht für die grosse Verbreitung dieser Schrift Bernhard's im Mittelalter die Thatsache des Vorhandensein's einer grossen Anzahl von Handschriften derselben fast in allen grössern Bibliotheken Europa's. Schon die Verfasser der Histoire litteraire de la France[3]) bemerken; Le grand nombre des manuscrits ou cet ouvrage se rencontre encore de nos jours est une nouvelle preuve de la grande estime dont il a joui.

---

[1]) Vgl. ibid. p. 272.

[2]) Fabricius, Bibliotheca med. et inf. latin. Lib. V, s. v. Eberhardus. (Tractatum titulos laudis Bernardus habentem Degemina mundi partitione docet.)

[3]) XII, p. 272.

Was den Inhalt dieses, nicht allein für den Historiker der Philosophie, sondern auch für den Culturhistoriker überhaupt wichtigen und interessanten Hauptwerkes des Bernhard betrifft, so ist er eine auf Vermischung der kosmologischen Ideen des Timäus mit christlichen Vorstellungen beruhende Welt- und Menschenschöpfungslehre. Bernhard ist ein ausgesprochener Platoniker. Noch mehr aber als wie bei der merkwürdigen Erscheinung des Joh. Scotus Erigena, mit dem er sich vielfach nahe berührte, tritt bei ihm das platonische, das philosophische Element, gegen das christliche, das theologische hervor, dass es Form, Inhalt und Tendenz seines Denkens auf das wesentlichste bestimmt; er ist durchaus abhängig von Platon und steckt ganz drinnen in dem Mythicismus der antiken Weltanschauung. Allerdings schreibt er den Mythen nicht als solchen Wahrheit zu, sondern sucht die in ihnen ausgesprochenen Vorstellungen auf ihren Ideengehalt zurückzuführen. Er sieht eigentliche Metaphysik in der Mythologie. Von andern Philosophemen und den positiven Offenbarungslehren nimmt er nur das auf, was ihm mit dem Platonismus vereinbar zu sein scheint. Die Substanz des Christenthums, der Offenbarungsinhalt und die theologischen Vorstellungen kommen in seinen Gedankenentwicklungen gewöhnlich gar nicht in Betracht; einmal, wo sie ausdrücklich herbeigezogen werden, aber mit dem auf die innere Freiheit von dem Bestimmtwerden durch dieselben schliessen lassenden, skeptisch anklingenden Beisatz: si theologis fidem praebeas argumentis.

Werner[1]) hat das Richtige getroffen, wenn er von ihm sagt: Sein Streben verfolgt, obwohl auf christlichem Boden stehend, eine freiweltliche Tendenz. Dem Einfluss des Joh. Scotus Erigena und des durch diesen dem Mittelalter vermittelten Pseudo-Dionysius Areopagita, welcher an vielen Stellen seines Werkes lebhaft vor die Augen tritt, giebt er sich auch nur in soweit hin, als dies mit seiner Tendenz, der Schaffung einer philosophischen Kosmologie, sich verträgt. Die religionsphilosophischen Bestrebungen des Erigena hat er nicht in sich aufgenommen, dagegen hat er sich von ihm angeeignet: die an Pantheismus streifende Deification des Kosmos, den in mannigfaltigen Redewendungen sich wiederholenden Gedanken, Deus omnia, omnia ex Deo sunt. Die Philosophie, welche er in seinem Hauptwerke vorträgt, ist somit als eine Schöpfung wesentlich des hellenischen Gedankens zu betrachten, steht auf einem universalen, allgemein menschlichen Standpunkte und ist ihrem wesentlichen Character nach Kosmologie.

Die Form, in welcher Bernhard seine Lehre vorträgt, ist weit entfernt davon, die schulmässige zu sein, sondern war wohl von der Begeisterung für die Antike geschaffen. Es ist die des Dialogs, nach dem Muster des Satyricon's des Marcianus Capella, mit Versen untermischt. Die Sprache ist kräftig und gediegen, oft von räthselhafter Kürze und Dunkelheit.

---

1) Wilhelm's von Auvergne Verhältniss zu den Platonikern des XII. Jahrhunderts. (Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wissensch. Wien 1873, 74. B. S. 134.)

Ein verworrenes, eigenthümlich durch seine Phantastik reizendes Durcheinander von Begriffen, Bildern, Intuitionen und empirischen Vorstellungen macht es häufig ungemein schwierig, aus dem bunten Mosaik der Darstellung den eigentlichen philosophischen Kern herauszuziehen. Philosophie und Poesie, Speculation und Phantasie stehen hier noch in jenem naiven, unmittelbaren Approximationsverhältniss, in welchem sie als wesensgleich zuzammen zu fallen scheinen. Bernhard ist Dichterphilosoph; indem er dichtet, speculirt er, indem er speculirt, dichtet er. Bernhard's Verse sind oft von grosser Schönheit und lassen den Nachahmer des Boëthius erkennen. [1])

Die Histoire litteraire de la France, [2]) Hauréau und Rousselot [3]) in ihren bekannten Werken über die Scholastik und Victor Cousin in den Ouvrages inedits d'Abelard haben ausführliche und genaue Auszüge aus diesem Werke Bernhard's gebracht und zum Theil auch dessen philosophischen Gehalt gewürdigt. Cousin, der bedeutendste unter den Genannten, überschätzt bei weitem dessen philosophischen Werth, wenn er in demselben etwas vom Geiste des Giordano Bruno wahrzunehmen glaubt. [4]) Es erscheint allerdings

---

[1]) Siehe die Ausgabe des Boethius von Rudolf Peiper. Leipzig, 1871. Einleitung, S. LVIII.

[2]) l. c.

[3]) Hauréau, de la philosophie scolastique, Paris, 1850; Rousselot, Etudes sur la philosophie dans le moyen age, Paris, 1641—42. Ausser diesen handeln von Bernhards Philosophie Prantl, Kaulich, Stöckl, Erdmann und Ritter in ihren bekannten Geschichtswerken.

[4]) Dans ce professeur de Chartres il ya quelque chose de Jordano Bruno. (Introduction, S. CXXIX.)

wie eine Säule von alter Pracht mitten in dem verworrenen Durcheinander scholastischer Barbarei, wenn auch von dem zeitgemässen Unkraut selbst überwuchert. Bernhard ist in der That eine jener merkwürdigen vereinzelten Erscheinungen der Frührenaissance im 12. Jahrhundert. Aber von dem befreienden der modernen Denkrichtung vorauseilenden Geiste Bruno's, des Vorläufers Spinoza's und Leibnitzen's, ist nicht eine schwache Spur in ihm zu finden.

Ich behalte mir vor, Bernhard's philosophischen Standpunkt, sein Verhältniss zum Alterthum und zum Christenthum, im Zusammenhange mit seiner Stellung zu andern Platonikern des 12. Jahrhunderts an einem anderen Orte ausführlich und eingehend zu würdigen. Hier mag es genügen, um seine philosophische Grundüberzeugung kurz zu kennzeichnen, auf das treffliche Urtheil Carl Prantl's in der „Geschichte der Logik" zu verweisen, welcher nur auf Grundlage der Auszüge Cousin's und Hauréau's, sowie der Berichte des Sarresberiensis den Standpunkt des Carnotensers als einen excessiv realistischen bezeichnet hat, der sich auf platonischer Grundlage im Gegensatze zu den sich bereits regenden Anfängen des Nominalismus entwickelt und sogar die Singularität der Individuen in der intelligibten Welt vorgezeichnet erblickt habe. Die nachfolgende Edition des Hauptwerkes des Bernhard wird dieses Urtheil durch vielfache Belege bestätigen.

Unter den Schülern Bernhard's, welche der Sarresberiensis aufzählt, sind wohl die hervorragendsten

Wilhelm von Conches, Walter von Mortaigne und Gilbert de la Porèe, sämmtliche Platoniker und Realisten, welche im 12. Jahrhunderte lehrten. Von dem Porretaner ist uns ein Brief an seinen Lehrer Bernhard erhalten, aus welchem hervorgeht, mit welcher liebevollen Pietät und überschwenglichen Verehrung er seinem Meister ergeben war.[1]) Aber auch auf Wilhelm von Auvergne haben die Lehren des Carnotensers Einfluss gehabt, wie dies jüngst erst Werner zur Evidenz nachgewiesen hat.[2]) Wie Bernhard verbanden diese alle mit der logisch-theologischen Bildung das Studium klassischer Autoren und das Interesse für die Kosmologie und Physik. Nur war ihr Denken nicht so frei von theologischen und religions-philosophischen Voraussetzungen wie das Bernhard's. Mit mehr oder weniger Klarheit verfolgen sie das immer entschiedener zur Geltung kommende scholastische Problem der Vermittlung zwischen geglaubter und erkannter Wahrheit, von welchem Bernhard's Denkweise ganz unbeeinflusst blieb.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die „freiweltliche" Richtung des Carnotenser's das Entstehen der Lehren des Amalrich von Bena[3]) und des David von Dinanto,[4]) welche auf der Synode zu Paris, 1209, und

---

[1]) Er preift in demselben die unvergleichliche Weisheit des Lehrers und wünscht: de nitido atque inexhausto tuae sapientiae fonte indesinenter haurire. Bibl. de l'école des Chartes, Serie 4, Band I, S. 461.

[2]) Wilhelms von Auvergne Verhältniss zu den Platonikern des 12. Jahrh. (Sitzungsberichte d. kais. Akad. d. W. 1873, 74. B. S. 119. f.)

[3]) Vgl. Hahn in den theol. Studien und Kritiken, 1846.

[4]) Vgl. Krönlein ebend., 1847.

auf dem von Innocenz III berufenen Lateranconcil (1215) verdammt wurden, gefördert hat. Nicht nur entstanden diese Lehren auf demselben Boden, auf welchem kurz vorher Bernhard seine erfolgreiche Lehrthätigkeit entfaltet hatte, in dem Districte zu Chartres, sondern auch die Hauptsätze, welche den Amalricanern zugeschrieben werden, sind leicht auf Lehren Bernhard's zurückzuführen oder erscheinen als Consequenzen aus denselben. Sie berühren sich mit Bernhard's Lehren mindestens ebenso wie mit einzelnen Ansichten des J. Scotus Erigena, unter dessen Einfluss, wie schon erwähnt, auch Bernhard philosophirte. Selbstverständlich wird damit nicht ausgeschlossen, das Amalrich und David jüdisch-arabische Bildungselemente in sich aufgenommen und benützt haben. Die Verwandtschaft mit Bernhard's kosmologischen Ansichten zeigt sich vor Allem in der von Gerson dem Amalrich zugeschriebenen Identification des Schöpfers und der Schöpfung, in den paradoxen Sätzen: Deus omnia, omnia Deus; creator et creatura idem. Gewiss ist mit Schleiermacher [1]) anzunehmen, dass dieser Scheinpantheismus (sowohl bei Bernhard als auch bei Amalrich) nicht aus dem Bestreben „Gott zu vernichten", sondern vielmehr die Dinge in ihrem Fürsichsein, also aus übertriebenem Realismus hervorgegangen war. Auch die drei Principien Bernhard's: hyle, ideae (νοῦς) und Gott finden wir bei den Amalricanern, namentlich in dem Berichte des Thomas von Aquino über David von Dinanto wieder.

[1]) Geschichte der Philos. Berlin, 1839, S. 198.

Schliesslich ist die Lehre der Amalricaner von der endlichen Rückkehr aller Dinge in Gott auch eine Ansicht Bernhard's und kann ebenso auf diesen, wie auf Joh. Scotus Erigena zurückgeführt werden. Gewiss aber hatte Bernhard Anstoss gegeben zu der Wiederauffrischung und Fortbildung dieser Lehre des Letzteren. — Der Einfluss Bernhard's erstreckt sich, soweit ich denselben zu verfolgen vermochte, bis auf Alanus ab Insulis (gest. 1203), in dessen Schriften er noch nachweisbar ist. Mit dem Aufhören der Herrschaft des platonischen Realismus im Mittelalter war auch ihm eine Grenze gesetzt.

Innsbruck, im Mai, 1876.

Dr. Carl Sigm. Barach.

Bernardi Silvestris de Mundi Universitate.

LIBER SECUNDUS.

I. In praedecoro longeque artifici mundi sensilis apparatu cum iam providentiae conplaceret, naturam evocat, ut pariter conmiretur et gaudeat, ad quorum exornationem totis desideriis anhelarat. Ecce, inquit, *mundus, o natura, quem de antiquo seminario, quem de tumultu veteri, quem de massa confusionis excepi.* Ecce mundus, operis mei excogitata subtilitas, gloriosa constructio, rerum specimen praedecorum, quem creavi, quem formavi sedula, quem ad aeternam ideam ingeniosa circumtuli mentem meam propiore vestigio subsecuta. Ecce mundus, cui noys vita, cui ideae forma, cui materies elementa. Ecce de opere meo num ad animum tuum officiosa perveni. num quod mundus iam nascitur votis felicibus amplexaris. Missum facio, quantam turbam silvae asperitas fecerit attrectanti, quid diligentiae contulerim adversus intemperiem reluctantis, adusque manus artifices insuevit. Missum facio, quanam cote de antiquis rubiginem elementis effricui et recoctas essentias splendore quo decuit innovavi. Missum facio, unde sacer controversantia sibi genera foederavit amplexus, unde nata medietas disparatas potentias exaequavit. Missum facio, unde formae substantiis obvenerunt, unde terris, unde aequoribus, unde aëre, unde vivitur in convexis. Caelum velim videas multiformi imaginum varietate conscriptum,

quod quasi librum porrectis in planum paginis eruditioribus oculis explicui secretis futura litteris continentem. Zonas velim videas, quem ad modum intra polos certis legibus exporrectae terras sibi suppositas afficiunt qualitate. Coluros velim videas, quem ad modum quadrifida lineatione caelum ambire conveniunt, sed continuationem quam occeperant non absolvunt. Signiferum velim videas, quem ratio secretior obliquavit. Rerum enim incolumitati provisum est, quae perpetuo non duraret, si directo semper limite solem signifer excandentem terrae per medium reportaret. Galaxem velim videas frigoribus Hyperboreis temperantem, quia locis longe sepositis solis calefactio remedium non ferebat. Lineam velim videas utrisque solstitiis respondentem, itemque illam quae diurni nocturnique temporis excrescentias ad momentum parilitatis affigit. Ignita clara teretique forma solare corpus conposui, cui planetarum orbes concinerent ad medium collocato. Luna aëris aetherisque intervia qualitates mutat et facies, solem aliter et aliter de latere circumspectans. Venerem solis adsistricem Mercuriumque conserui currus luciferos vicinius obeuntem. Exporrecto Iovem circulo, Martem aspicis castiore. hunc rutilare sanguineum, illum amici fulgore sideris eblandiri. Saturnum super extuli hactenus efficacem, ut cuius elementi signa possederit, ad eam naturam anni contorqueat qualitatem. Sed quid ego positiones sidereas caelique leges enumerem, cum ad oculos pateant universa? Terra vides quo modo ex elementis fecunditate concepta nunc fluviis, nunc graminibus, nunc silvis comantibus hilarescit. Amphitritae limitibus circumplexa victum animantibus de medio subministrat. Pars frugibus, pars virescit arboribus, pars odoramentis aspirat. pars gemmis, pars metallorum generibus est fecunda. In lubrico pisces elemento itemque facies beluinae regna lucentia pervagantur. Neve rerum tranquillitas violentis passionibus temptaretur, contra fontem caloris solem quem linea medialis exportat, fontem hu-

moris mediterraneum mare medio telluris infudi. Quodque illud et Oceanum in plurimas distraxerim sectiones, regionibus provisum est, ut ad eas navali evectione necessaria commearent. Pennati generis turba multicolor liquidum tranat aëra patentis itineris libertate. Pluviarum vehicula ventos in aëre discursare praecepi, ut quibusdam in locis solutae terrae pulveres infecundos pluvialis humiditas alligaret. Vastitatem aëris zonarum inpressione distinxi, ut earum qualitatibus tellus inferior consentiret.

II. Iam sectum per membra chaos, iam silva decorem
   Nacta suum vero nomine mundus erat.
Si quid adhuc ruris vetus inportabat origo,
   Expulit artifices usque secuta manus.
Et nihil obtrectans operi rerumque figuris
   Concinnam sese morigeramque dedit.
In laudem titulosque meos, Natura, repono
   Tam bene materias excoluisse rudes.
Induxi rebus formas, elementa ligavi
   Concordem numero conciliante fidem.
Ascripsi legem stellis iussique planetas
   Indeclinatum currere semper iter.
Substrinxi mare limitibus, ne terra labaret:
   In medio sedit pondere fixa suo.
Mandavi calor aethereus produceret herbas,
   Quas calor aethereus parturit, humor alat.
Corpora cuncta creet tellus resolutaque rursus
   Excipiat placido mater amica sinu.
Ex endelechia mundi res quaeque creata
   Sementem vitae principiumque trahat.

III. Ad contemplanda igitur quae fecerim si diligens speculatrix intendis, ea sunt omnia quorum figuram speciem firmitatem ordinationem debeas admirari. Sed

quoniam par est diligentem opificem claudentes partes operis digna consummatione finire, visum est mihi in homine fortunam honoremque operis terminare. Inpensioribus eum beneficiis, inpensioribus eum conpleam incrementis, ut universis a me factis animalibus quodam quasi dignitatis privilegio et singularitate concertet. Verumtamen in iugandis principiis, in rigentis silvae partibus excolendis adversusque omnes inportunitates manum ego meam potentem apposui, quia rerum necessitas expetebat. Ventum est ad hominem, in cuius conpositione bonum mihi, nec displicet si sodalis societas operam quoque suae sedulitatis adiungat. Humanae quidem sementem animae et inanima iubar vivacitatis aeternae vel facere vel fundare, utrumque subtilitati meae singulare perspicio, quia id operis et tuam, Natura, prudentiam et cuius velis numinis facultatem sicut aestimatione ponderis, sic auctoritate maiestatis excedit. Velle meum est Uraniam, Physin, utramque sciam, utramque providam, utramque ad id quo de agitur ingeniis expeditam, ubi locorum fuerint, tuo, Natura, studio, tuo labore perquiri. Uraniam sedium mearum adsistricem, Physin in inferioribus reperies conversantem. — Ad haec Natura gratulantis vultu pariter et volentis amicis providentiae iussionibus officiosa concurrit. Quid enim gratius accepisset quam creationem, quam hominis plasmaturam, quas vocatis artificibus iri prospicit properatum? Uraniam igitur, quod de personatu dignior, quod mansione propior videretur, in primis investigare disposuit. Caelo licet mansitare non dubitet, errorem tamen potuit ambagesque itineri locus diffusior inportare. Omni lato latior est circumferentia firmamenti. Cum toti caelo debeat, cunctis debeat sideribus Urania interesse, unde scire potuit, quas ex quibus partes incoleret potiores? — Anastros in caelo regio est ad unius modum qualitatis affixa, indefecto lumine, serenitate perpetua, aethereae puritati conterminans et affinis. invenitur etiam qualitate conformis. Ea igitur

sicut aërem altitudine supergressa, sic aëris passionibus libera non densatur pluviis, non procellis incutitur nec nubilo turbidatur. Eo Uraniam Natura prosequitur, si vel eam loci proximitas vel species invitasset otiosis discursibus evagatam. Sed reginam sideream locus alius detinebat. Cassa voto, cassa proposito non est morae questa dispendium, quia gratiosi splendore luminis suum saltem pavisset aspectum. Itineris ergo promotione longissimi extremos intra vertices quinque caeli ligamina parallelos scrutabunda conscendit. Sed diversa quidem intemperie fervoribus unus sed medius, frigiditate duo sed extremi inpatientem habitationis duritiem praeferebant. Diversis qualitatibus temperamentum contraxerat ille vel ille qui fuerat parallelus extremorum mediique lateribus circumclusus. Per eorum diffusas sed distinctas latitudines sollicito et disquisitiori intuitu pervagatur. Colurum it reditque alterutrum conmissuras ad ultimas per concurrentiam linearum. In coluris, in parallelis, in utrisque disquiritur, in neutris reperitur. Splendorem, quem de pluralitate cunfecerat globus siderum circumfusus, quasi semitam prosecuta galaxiam incidit, qua duobus tropicis signiferum ambiendo contingit. Itaque Cancri circa confinium turbas innumeras vulgus aspicit animarum. Quae quidem omnes vultibus quibus itur ad exequias et quibusdam quasi lacrimis conturbatae. Quippe de splendore ad tenebras, de caelo Ditis ad imperium, de aeternitate ad corpora per Cancri domicilium quae fuerant descensurae sicut purae, sicut simplices, obtusum caecumque corporis quod apparari perspiciunt habitaculum exhorrebant. Ad huius rei spectaculum mora consumpta est aliquanta, et quae quaeritur non inventa. Ergo per solstitialem lineam viam flectit ad circulum planetarum hospitiis et potentiis deputatum. Cuius partes duodecim laboriosior via est peragrare obliquitate circuli retardante. Reliquorum siderum itineribus destitutis viam solis ingreditur, quia minus inflexionis habens medio dirigitur

libramento. Ex eo quidem elevatiore signiferi dorso despiciens et suspiciens universa nec visu nec vestigiis nec quaestionibus invenit requisitam. Supremo igitur consilio ad aplanon destinat veniendum, superioris et extimi finales terminos firmamenti. Aether omnisque compago siderea non elementale est conpositum, sed ab elementis numero quintum, ordine primum, genere divinum, natura invariabile. Si enim ex elementis, natura quorum convertibilis, caelum stellaeque caeligerae substantantiam contraxissent, nihil certum, nihil veridicum nuntiarent. Circulus igitur et ambitor et extimus nec quidem ignis est nec ignitus. Unis isdemque semper ad punctum reditionibus circumcurrens planetarum globos et corpora violenta secum rapiditate convertit. Hoc igitur in loco pantomorpho persona deus venerabili et decrepitae sub imagine senectutis occurrit. Illic Oyarses quidem erat et genius in artem et officium pictoris et figurantis addictus. In subteriacente enim mundo rerum facies universa caelum sequitur sumptisque de caelo proprietatibus ad imaginem quam conversio contulit figuratur. Namque inpossibile est formam unam quamque alteri simillimam nasci horarum et climatum distantibus punctis. Oyarses igitur circuli quem pantomorphon Graecia, Latinitas nominat omniformem, formas rebus omnes omnibus et associat et ascribit. Heus, inquit, o Natura, ed ad axes astriferos devenisti, digna quidem tu caelo recipi, cuius qualitatibus et cuius essentiis indefessae studio sedulitatis inservis. Adsistricem indigetemque caeli Uraniam, quam quaeritas, eam aspice te propter adsistere sideribus inhiantem reditusque stellarum et anfractus temporarios sub numerum et ad certas observationis regulas colligentem. Ad consessum sidereum et contra iubar aetheris inaccessum retusos et coniventes oculos Natura qua poterat intendebat. Urania venientem et quid veniat primis aspectibus recognovit. Intercepto salutantis officio parantem dicere ingenio diviniore praevenit.

IV. Supremi decreta Dei, Natura, reportas,
  Quidve recens fieri sacra mens velit.
Velle Dei, formetur homo, cui corpus ab imis,
  A superis animus super influat.
Quadret opus faciatque suum iunctura decorem:
  Velle Dei, desit solido nihil.
Velle Dei, mixtura modum, modulatio nexum,
  Nexus amicitiam pariat sacer.
Ne pigeat mentem caecas habitare tenebras
  Hospitiumque pati grave corporis.
Ne propria de carne queat fecisse querelam
  Spiritus inperiis subiectior.
Ut concors sibi disparitas coniuret amice,
  Huius ad artis opus comes evocor.
Non aliena subis nostros, Natura, penates,
  Me tibi germanam Noys edidit.
Nempe tuum genus unum meum: te publicus orbis,
  Unus me recipit locus aetheris.
Cum superis delector ego, delector in astris,
  Officiisque meis gravis abstrahor.
In terris homo terrenus fabricabitur hospes,
  Et descensus eo mihi non levis.
Humida colluvies humili contermina terrae
  Laeserit e facili nostrum iubar.
Sed quod ab archetypis ea res detorta figuris,
  Excusare viam minus expedit.
Iuxta divinae summaeque sacraria mentis
  Exequar invicti rem muneris.
Principis exempli formamque modumque secuta
  Inducam temere vacuum nihil.
Mens humana mihi tractus ducenda per omnes
  Aethereos, ut sit prudentior
Parcarum leges et ineluctabile fatum
  Fortunaeque vices variabilis.

Quae sit in arbitrio res libera quidve necesse,
Quid cadat ambiguis sub casibus.
More recordantis quam multa reducet eorum,
Quae cernet penitus non inmemor.
Ingeniis animoque deos caelumque sequetur,
Ut regina suum vas incolet,
Quae virtus stellis et quanta potentia caelo
Et quis sidereis vigor axibus.
Quid valeant radiis duo lumina, quinque planetae,
Sentiet ingrediens vas corporis.
De caelo speciem vultus animique decorem
Et morum causas sibi contrahet.
Legibus astrorum vivendi tempora nactus
Extremique viam discriminis.
Corpore iam posito cognata redibit ad astra
Additus in numero superûm deus.
Sic erit, adde fidem, mea vox plenissima veri.
Sidera mentiri nec enim licet.
I, Natura, sequar, nec enim vagus incidet error,
Si directa tuis via ductibus.

V. Divinam igitur interpretem Natura constupuit. Quam et opus et causas operis modumque executionis intelligit exponentem. Captatis itaque non interfata colloquiis ad concurrentes voluntati suae sententias gestu quodam ut assolet et nutibus applaudebat. Ad tam sanctum igitur et religiosum opus itinere destinato ut concessam apud superos licentiam et auspicium insumerent recedendi, locis longe corpulentis sepositam et absractam purgati defecatique luminis introeunt mansionem. Ibi summi et superessentialis Dei sacrarium est, si theologis fidem praebeas argumentis. Dextra levaque caelum aethereis divinisque potestatibus habitatum. Quorum quidem ordinibus per ordinem collocatis unus quisque de superis, de medioximis, de infimis ascripti legem muneris pensum-

que sui operis recognoscit. Contingentes invicem mansiones et linea continuationis annexas uniformis pervadit spiritus, qui vires sufficit universis. Verumtamen non uniformiter a spiritu suscipiunt uniformi. Qui enim propiores ad consessum divinitatis adsistunt nudatis ostensisque interdum consiliis, internam adusque mentem propius deducuntur. Ceteri pro qualitate distantiae decisum nec adeo integrum retinent contemplatum gustantque parcius divinitatis notitiam, scientiam futurorum. Ex sedibus quidem, quas Tugaton suprema divinitas habitatrix insistit, splendor emicat radiatus, non utique perfunctorius, sed infinibilis et aeternus. Ea igitur lux inaccessibilis intendentis reverberat oculos, aciem praeconfundit, ut quia lumen se defendit a lumine, splendorem ex se videas. caliginem peperisse. Ex splendore igitur vel infinibili vel aeterno alter se radius exerebat, ut ex primo secundoque suboriretur et tertius. Qui quidem radii uniformes et claritatis parilitate consimiles cum omnia collustrassent, se rursus sui fontis liquoribus admiscebant. Illic Urania pariter et Natura cuidam trinae maiestati plurima precum devotatione auspicium propositumque itineris commendarunt. Exinde promoventes exporrectam aetheris diffusamque planitiem comitato vestigio metiuntur. Neque enim in eundo Natura sufficeret, nisi solitam ingenitamque celeritatem Urania moderatior inhiberet. Spatiis igitur deductioribus evolutis eas caeli partes iam linea vicinante contigerant, ubi aether itemque obtusior nec adeo subtilis planetarum regio participatis sibi qualitatibus inmiscentur. Primo regionis ingressu de puro ad obtusum, de temperato ad frigidum utramque contrarietatis incurrentiam facili Natura cognitione praesensit. — Eo ex loco multa tamen inferius Oyarses erat Saturnius accusatissimus veteranus, crudelioris quidem et detestandae malitiae dirisque ac cruentis actibus efferatus. Quotquot illi filios uxor fecundissima peperisset, interceptis vitae primordiis recens editos devorabat. Parturienti sedulus excubator

non torpuit consideratione, non relanguit misericordia, ut quandoque parceret vel sexui vel decori. Natura senis crudelitatem exhorruit et, ne sacros oculos foedo violaret obtutu, faciem suam virginea pavitatione devertit. Fuit seni unum malum: unam saevitiam exerceret, si quandoque quem devoraret abesset. Crudus adhuc nec citra vires emeritus insumpto falcis acumine, quicquid pulcrum, quicquid florigerum, demetebat. Rosas et lilia et cetera, et olerum genera sicut nasci non sustinet, non sustinet et florere. Huius spectaculi praefigurabat imagine, quam pestilens, quam contrarius immineret humanae soboli mox futurae veneno sui sideris et pernecabili qualitate. Ex contemplatu operum durum licet adiudicet et in posterum, ex eo tamen Natura senem credidit venerandum, quod aeternitatis filius Cronos paterque temporis diceretur. Licet igitur quietem pausamque via productior postularet, non fuit tamen consilium illic hospitium collocare, ubi gelidis et pruinosis rigoribus demutata caeli tranquillitas inhorrescit. — Praesumpto igitur animi robore infecunda Saturni frigora transcurrentes, qua mulcebris et salutaris est Jupiter, restiterunt. Huius regionis Oyarses adeo praesens, adeo benivolus, ut eum Latinitas Iovem nominaret a iuvando. fidesque est quam certissima per omnia mundi membra indulgentiarum Iovis beneficia permeare. Amoenitatem circuli blandientis ingressae levorsum primo Iovis in limine duo dolia conspicantur. quorum alterum tristis absinthii, mellis alterum dulcorati. Circumstabant et animae alterutrum vicissim poculum, si quando prodirent in corpora, gustaturae. Ea enim conditione sub Iove vivendum universis, ut si quando de temporalibus causae delectationis obveniant, obveniant et doloris. In consistorio suo Iupiter regia praenitebat maiestate: manum quidem sceptratus dexteram, de sinistra suspenderat momentanam, ad cuius aequilibritatem nunc hominum nunc res superûm pensitaret. Quicquid igitur statera fidelior iustis ponderibus exae-

quasset, inperiosi vultus femina Clotho per ordinem successionibus temporum explicabat. Ea igitur quod aequatam refixamque rerum seriem et distribuat et evolvat, tam plenissimae nomen sibi maiestatis insumpsit, ut quicquid spatii lunam interiacet et Saturnum, Clothos inperium appelletur. Loco igitur evidentiore conpositas Uraniam magnifice sed Naturam magnificentius rerum novus et infrequens delectavit aspectus. Verumtamen ne novitatibus intuendis morosius indulgerent, rursus accinguntur itineri et laborem iam initum continuatione qua coeperant persequuntur. Martis igitur ad subteriacentem circulum anfractuosis quidem sed non adeo distortis lineis propinquantes murmur aquae velut in abrupta vallium praecipitantis accipiunt. Cumque de proximo fideles oculos infixissent, Natura Pyriphlegethontem, qui Martio demanaret circulo, de rivis liventibus et sulphureis recognovit. Sed et Pyrois sidus Martium tum forte de Scorpione suo loco consentaneo et nativis erectus potentiis in quartum signumque septimum minaces radios intorquebat oportunitatemque quaerebat ex circulo, ut cometa factus sanguineus crinito sidere terribilis appareret. Suspectam intemperie mansionem dirisque vaporibus aestuantem citatis accelerant excursionibus transvolare et ad solis vivifici tabernacula deferuntur. — Profecto limes Heliacus, per quem annuo sol circumfertur excursu, non uniformis erat sed quaternis varietatibus discolorus. Quarta priore circulo more viridantis Aegypti in diversa florum germina novamentis vernalibus herbidabat. Secunda contra veris teneritudinem ignitis vaporibus adaestuans et ambusta ariditate sitiebat aestiva. Porro tertia ex croceo viridique confectam autumnali maturitate coloris speciem praeferebat. Extrema et ipsa signorum trium spatiis exporrecta specie tenus fluctuabat instar aquae, quam in concretam glaciem rigor solidasset hibernus. Utque maioris esset spectaculi una unius excursio totiens alterata, per mutatum quater circulum mutatis quater vulti-

bus ferebatur. De puero conpubescens in iuvenem, de iuvene virum, de viro senem induerat canis intermiscentibus albicantem. Eas igitur varietatis species alternabat per inflexum obliquumque signiferum altis, pressis et mediis sol itineribus circumvectus. *Inter Oyarsas geniosque caelestes, quos aeterna sapientia mundano vel decori vel regimini deputavit, sol illustrior lumine, praesentior viribus, augustior maiestate, mens mundi, rerum fomes sensificus, virtus siderum mundanusque oculus tam splendoris quam caloris inmensitate perfuderat universa.* Instrumenta deo familiaria arcus et cithara de loco sibi proximo dependebant, ut si quando iracundus armaretur in pharetra, tranquillus et placidus fidibus insonaret. Veris fructus persona deus venerabili Phaetonque innoxius, uterque Solis filius. Psyche, Celeritas, ambae proles Apollinea. De dextra iuvenes, de sinistra virgines currus luciferos ambiebant. Psyche de paterna lampade quos in caelum terramque diffunderet igniculos insumebat. Celeritas solis itus perpetuo persecuta motus temporis hactenus ordinabat, ut diei substantiam unius efficeret semel facta conversio firmamenti, mensurna spatia lustris lunaribus conplerentur, ex numero mensium orbes annorum, ex annorum multitudine texeretur series saeculorum. Hic igitur Urania proprii speciem recognoscens officii nisi proposito moras innecteret, cum cognatis virginibus voluntaria resideret. Verumtamen quia circa solis admirationem spectaculo steterant longiore, amoenus Lucifer communisque Cyllenius sine morae dispendio Natura suggerit excurrantur. Intrant igitur. neque enim fas erat devertere Mercurii Venerisque circulos ad se invicem et ad solem perplexius intricatos. Et nisi conmissuras nodosque intersecationum Urania intentior deprehendisset, viarum ambagibus ad solem unde venerant ferebantur. De contiguo proximoque Mercurius solaris orbitae circumcursor ab eadem quam praevenit praevenitur et pro lege circuli reportantis nunc supra

solem promovet nunc inferior delitescit. Communis ambiguusque Cyllenius in rebus quas siderea claritate convertit venientem de moribus malitiam non ostendit, sed sodalis eum societas vel iustificat vel corrumpit: fervori Martio vel Iovis indulgentiae copulatus de proprietate participis suam constituit actionem. Epicoenum sexusque promiscui in communi signoque bicorpore hermaphroditos facere consuevit. Huic igitur deo virga levis in manibus, pes alatus expeditus accinctus. quippe qui deorum interpretis legatique muneribus fungebatur. Porro Venus et ipsa Mercurii solisque lineas certis in partibus attingendo utriusque circuitus amplitudine circumcludit. Mediam inter humectum calidumque temperiem consecuta naturae suae beneficio germinantium fetus provehit et publica rerum semina genialibus adiuvat incrementis. Benivolarum quoque stellarum superadiuta testimoniis nativitates quas ascpicit indulgentiori felicitate conponit. Ex Venerio sidere credit astrologus proveniat incitatum, quicquid humanis desideriis obrepserit voluptatum. Vultus quidem Veneris perlucidus ad gratiam inspectoris. Gestamen eius facula nunc suffumigans nunc accensa. Sinistro super ab ubere Cupido parvulus dependebat. Inter circulos igitur nunc dividuos nunc altrinsecus limitantes Urania, Natura circumspectis iteneribus ad vacuum evolutae de conplexu quem viderant colloquuntur. Quia igitur in depressum citimumque lunae circulum via declivior et pronior deferebat, longa licet non sentitur excursio. Iter promovent nescientes deveniunt quo intenderant citius expectato. — Erat limes aëris aetherisque interius, qui lunae mediantis obiectu naturam regionum disparabat alterutram. Supra quies intermina, serenum perpetuum, tranquillitas aetheris inconcussa. Unde superna, quia non ad aliud et ad aliud momento mutationis emigrant, eo ab incolumitate et decore proprio nullatenus alterantur. Ea quidem in parte caeli quia natura est invariabilis, mulcebris et quieta, sollers Graecia campos

consentit Elysios et felices animas, alma sacrata et numquam desitura lucis amoenitate vestiri. Infra aëris qualitas turbidior infunditur, cuius mutabilis convertitur species, quotiens expositas passionibus materias contrarietas accidentium interpellat. Unde homines quia locum incolunt inquietum tumultus instar veteris, motus perturbationum necesse est experiri. Quippe quae caelo sideribusque decesserat potentius expurgata, in inferioribus remansit ad plurimum silvae necessitas influentis. Luna igitur divisorem et mediastinum limitem intercurrens feculentae quidem et reliquorum conparatione siderum corpulentiae grossioris divinas et inmortales vivacitates ignium pascens aethericon etiam, quae crescendi natura est, inferioribus subministrat. Cuius corpus lucidum et solaris cui resplendet luminis redditivum ordinatis semper et eisdem invectionibus et solvitur et temperatur. Unde quia ex alieno lumine lumen efficitur, planetam solis eam Ptolomaeus Memphiticus appellavit. Ad haec sicut maris excrescentias et sollicitat et reponit, sic terrenis substantiis quanto vicinior, tanto potentior invenitur. Itum reditumque per eadem signa assidua et infatigabili velocitate convertens in res et fata hominum vim praesentissimam vendicavit. Unum idemque numen pro diversitate potentiae et officii nunc Lucinam in lampade, nunc venatricem in pharetra, nunc reginam Tartaream sertato capite praeferebat.

VI. Exhaustus pro parte labor, superata viarum
 Ardua iam poterant exhilarasse deas.
In sphaeris titulata suis septena planetum
 Corpora transierant sidereasque domos.
Sermo viae falx curva senis, galeata cruenti
 Militis effigies. inter utrumque Iovis
Mundanum sol, luna iubar. sub utroque ligati
 Mercurius Veneri Mecurioque Venus.

Mirari libet in caelo stabilita profundae
  Mentis et argutum primipotentis opus.
Quo iacent tractu caeli cinctura coluri
  Vincla paralleli robur uterque polus.
Signifer obtortus neque caelo recta galaxe,
  Qualiter inflexi dispositique loco.
Quod tropicis contenta suis via solis et ultra
  Legitimos fines expatiata nihil.
Quod neque perlustret aequali lumine terras,
  Quas super obtorto limite ducit iter.
Et quod Phrixeus aries nocturna diurnis
  Tempora iustificat aequidiemque facit.
Quod tenebras abolere die rebusque colorem
  Et caelo speciem reddere solis opus.
Quod consectatrix solisque pedissequa luna
  Sic terrena movet corpora, sicut aquas.
Artificem testata suum pulcherrima rerum
  Machina de forma materiaque placet.
Quod meliore polo melius morata relinquunt
  Sidera, paulatim degenerante loco:
Defectus fluxusque sui ratione timendum,
  Quicquid sub caelo turbidiore iacet.
Hac igitur regione poli Natura resistens
  Fixit ad aspectus lumina certa novos.

VII. In lunari enim limite, ubi aureae homini quasi medietas est catenae, superioris inferiorisque mundi videlicet umbilicus, spirituum numerus ad milia circumfusus populosae more civitatis laetabundus occurrit. Ad quorum multitudinem formasque dissimiles cum defixis Natura irrevocatisque luminibus inhaereret: Nosce, inquit Urania. neque enim conveniens est, ut Natura dubitet, rerum prudentior indagatrix. Nosce, inquam, o Natura, qui spiritus et quae eorum differentia quantisque locorum distinctionibus supremae serviant potestati. — Caelum,

aether, aer, tellus, quaterna quidem regio universam mundi continentiam circumcludunt. Caelum simplex est una eademque quantitate continuum nec qualitatibus disparatum. Binam aetheris, binam item aëris trinamque telluris partitionem cognoveris. Suum numen, suos habent angelos. et principaliter singuli et subdivisio singulorum. *Caelum ipsum Deo plenum est.* Neque enim credibile est, quod deiectioribus elementis, terrae sordidae, aëri turbulento sancta et incommutabilis divinitas suarum affixerit sedium mansionem. Posteriora et minora se omnia de loco celsitudinis Deus dispositor intuetur. Divinae licet maiestate caliginis abscondatur incognitus, de suorum vestigiis operum perspicuus innotescit. Eius opera angeli, quos hactenus ordinavit, ut iuxta rationem continui conpetentis copularet ad invicem primos cum mediis, medioximos cum extremis. — Sua caelo animalia, ignes siderei. Huius generis animal rationale quidem nec morte dissolvitur nec afficitur passione. Extimum telluris globum sapiens genus homo, quem pergimus fabricatum, digno possederit incolatu. Porro sedem mundi mediam genus insistit tertium de extremorum proprietate vel participatione confectum. Participat enim angelicae creationis numerus cum siderum divinitate, quod non moritur. participat cum homine, quod passionum affectibus incitatur. — In sublimiori igitur fastigio, si quod caelo sublimius, tabernaculum *Tugaton suprema divinitas* colocavit. *Quem circumsistunt obeuntque vicinius agmina ignitae flammantisque naturae perlucida, expyr species et creata pariter et vocata. Ea propter infatigabilem et perpetuam ad Deum conversionem membra vel divinitatis partes specie similitudinis aestimatur. Non enim verum est quippiam in divinitate dividuum. Illi ergo ex proximitate Deo convertuntur plurim et de mente eius excipiunt futurorum arcana, quae in fatum mundi publicum per inferiores mundi species ineffugibili necessitate constituunt proventura. Qui quia aeternae*

beatitudinis visione perfruuntur, ab omni distrahentis curae sollicitudine feriati in pace Dei quae omnem sensum superat conquiescunt. Ab orta sphaera igitur firmamenti principiisque aetheris purioris adusque solem huius modi pura, prudens et ministra Deo legio continetur. — Abhinc linea continuationis ad lunam qui interiacent alii minoratione quadam et luminis et numinis, tantum a superiorum maiestate degenerant, quantum et localiter infimantur. Verumtamen huius ordinis species intelligentia, memoria, utraque felici oculorum intuitu adeo substili, adeo penetrabili, ut animae pervadens latebras concepta pectoris deprehendat arcana. Quorum ita benivola, ita communis est servitus, ut hominis indigentias ad Deum, indulgentiarum Dei benificia ad hominem reportantes et obsequium caelo et terrenis diligentiam studeant inpertiri. Unde angelus officii nomen est, non naturae. Cum igitur homo condictante quidem providentia novum figmentum, nova fuerit creatura, de clementissimo et secundario spirituum ordine deligendus est genius in eius custodiam deputatus. Cuius tam ingenita, tam refixa benignitas, ut ex odio malitiae displicentis pollutae fugiat conversantem. et cum quid virtutis agendum insumitur, sacris per inspirationem mentibus assolet interesse. — In sublunari aëre pars superior, pars inferior potius qualitatibus, quam spatiis localibus disparatur. Cuius primae partes tenuiores et aliquatenus vaporatae, quia ignitis contiguisque aetheris affinitatibus attingantur, quantum parva magnis, quantum possibile rapidis pigriora contingi. Ea igitur spirituum distinctio, quae in aërre mansitat sed sereno, tranquillas mentes contrahunt, quia cohabitant in tranquillo. Ex istorum quoque numero secundus est genius, qui de nascendi principiis homini copulatus vitanda illi discrimina vel mentis praesagio vel soporis imagine vel prodigioso rerum spectaculo configurat. Horum quidem non adeo sincera, non usque quaque simplex est divinitas, verum corpore sed aethereo

circumplexa. Ex aetheris namque serenitate et liquore aëris defecatam opifex puritatem excepit, unde divinas extrinsecus animas materiis ut ita dixerim simplicibus illigavit. Cum corpore igitur velut incorporeos subtiliores inferis, sed superis grossiores inbecilla non sufficit humanitas intueri. — Ex medio porro aëris inferius turbulenti spiritales nequitiae circumcursant inperiique satellites durioris. Quippe terrena non affici non possunt illuvie, qui vicinos terrae limites intercurrunt. Summa Dei diligentia minus defectiusque purgati ab antiqua silvae malitia angustissima brevique linea recesserunt. Quia igitur in malignitate et nocendi studio perseverant, divino plerumque iudicio potestatem accipiunt, ut tormentis afficiant sceleribus inquinatos. Plerumque ex arbitrio ultroneas inferunt laesiones. Saepe per suggestionem tacitis mentibus vel cogitationibus invisibiles illabuntur. assumpto saepe corpore formas umbraticas induuntur. Primos igitur spirituum praesules, medioximos interpretes, extremos angelos dixerim desertores. — Telluros qui terram incolunt sic habeto. Ubi terra delectabilior nunc herboso cacumine iugoque montium picturato nunc fluviis hilarescit nunc silvarum viridate vestitur, illic Silvani, Panes et Nerei innocua conversatione aetatis evolvunt tempora longioris. Elementali quadam puritate conpositi sero tamen obeunt in tempore dissolvendi. A principiis igitur aëris adusque terrae superficiem contingens praecipuus est Oyarses Plutonius dixerim vel Summanus, quia summus manium a lunari iam circulo inperii regnique sui latitudines ordiatur. Porro numen, cuius potestas est in aëre, maiestatis auctoritate apud conscientiam tuam nolo sordeat aut vilescat. Aer namque spirandi est organum et sine aëris beneficio rerum incolumitas non subsistit. Haec est ergo turba, circumfusam quam aspicis, quae super subterque lunam stationem suam non deserit et deputati propositum operis non abrumpit.

VIII. Perspice mente sagax, quae mundi forma quibusque
Internexa sibi sint elementa modis.
Quo studio Noys alma rudem digessit acervum,
Ut stabilem teneant contingantque fidem.
Quid mediis extrema liget, quid foedera iungat,
Quid caelum moveat quidve moretur humum.
Astrorum motus et quae sit cuique potestas
Ortus et occasus, puncta gradus numeri.
Cur aplanon contra septenos inpetus orbes
Volvat et anfractus per sua signa vagos.
Cur Veneris sint blanditiae, cur proelia Martis,
Frigora Saturni temperiesque Iovis.
Quae solis Mecuriique lunaeque potestas,
Et qua discurrant signa gradusque mora.
Quod si praetemptas numeros, si consulis artem
Quid facies series detve negetve probat.
Cur confringat hiems, ut laxet torreat aestas
Autumnique metant tempora, mente vides.
Cur gelidus boreas mollisve favonius alter
Floribus exspoliet, vestiat alter humum.
Coniugis in gremium Iove descendente movetur
Mundus et in partum urgeat omnis humum.
Inveniatque Ceres quaesitam cum face prolem,
Et proserpendo proferat illa caput.
In silvis volucres, pisces generantur in undis,
Floreat omnis ager, floreat omne nemus.
Quae membris animam numeri proportio iungat,
Ut res dissimiles uniat unus amor.
Cum terrena caro, cum sit mens ignea cumque
Haec gravis illa movens, haec hebes illa sagax.
Simplicitas animae sic transit in alteritatem

. . . .

Sed quae conpedibus, quae carcere clausa tenetur
Et quia corporea mole sepulta iacet.

Ad natale iubar, ad regna paterna redibit,
  Si sapiat, si non sub iuga carnis eat.
Quid morti licitum, quae mortis causa, quis amor,
  Altius evolvens philosophando vide.
Quo trahit inperio sorbetque voragine, quicquid
  Aura levat, tellus sustinet, aequor alit.
Si tamen inspiciat quatuor mens consequa veri,
  Rem privat forma, non rapit esse rei.
Res eadem subiecta manet, sed forma vagatur,
  Atque rei nomen dat nova forma novum.
Forma fluit, manet esse rei mortisque potestas
  Nil perimit, sed res dissociat socias
Quid per se placeat, quae sint aliunde petenda,
  Quid deceat, quid non, philosophando vide.
Iniustum iusto flore discernere verum
  Sedula provideas et ratione probes.

IX. Ventum erat inter colloquendum, ubi erat inferior Aeoliis fratribus regio decertata nunc rigescens nunc adaestuans, verberata saepe grandinibus collisis, saepe nubibus intonata. De cuius inaequalitate Urania constupuit, quae nihil insueverat in diversa traducibile vel discrepans a tranquillo. Videt lubricam elementi substantiam ad omnes contrarietatis incurrentias convertibili qualitate mutari: nunc offendi pluviis ex Oceano conparatis, nunc densari nebulis quas terra parturit crassiores. Quae quidem omnia quantum obvia consuetudini, tantum aegra animo, tantum contraria visioni. Illis innatam regionibus inconstantiam abhorrentes elementorum excursis interstitiis iam florentis terrae gremio sonsistere contendebant. — Granusion locus est eoum ad cardinem secretior in reducto. Is quidem de recentis puerique solis teneritudine feliciorem aëris temperiem consecutus et virescit ad gramen et germinat ad fecunditatem. Nomen loco Granusion, quia graminum diversitatibus per-

petuo conpubescit. Quicquid occurrit morbis, quicquid sanitatem conciliat, quicquid deliciosos voluptate sensus irritat, plantas, herbas, odoramenta, species in diversa mortalium commoda sinus abditus subministrat. Haec in mundo sola est, ut opinor, excepta particula, quae de elementorum intensione nihil in se suscipiens plenam consummatamque temperiem adaptata est confiteri. Haec ver habet perpetuum, brumas, aestates, autumnos inaequales clementiori caelo supposita. sed quod verius est munere divinitatis ignorat. Eo igitur, quia hisdem in locis Physin reperiendam existimat, Natura suggerit devertendum. Locus utique suapte perspicuus speciem pulcritudinis amplioris adiecit. Quippe matrem generationis Naturam praesenserat adventare. De naturae igitur genio fecunditate concepta derepente tellus intumuit et confortatis cespitibus vis occulta subrepsit. Heliadum silva uberiora sudavit unguenta. sabaea virgula suam certavit destillare pinguedinem. amomum, cinnamomum vicinos tractus hoc lenius, illud diffusius odoravit. Quicquid ergo deliciosus oriens parturit et educit, ad adventum Naturae vultu quodam festivitatis occurrit. — Erat rivus oriundis ex alto cursibus in plana praecipitans, non ut tumultus violentos incuteret, verum auribus amico murmure blandiretur. Blandus auditu blandior fuerat visione. Aethereae liquidum puritatis excedens tamquam corporalitate deposita ad purum fere transierat elementum. His quidem giris et anfractibus suos hactenus deferebat anfractus, ut humoris materiam graminibus sufficeret universis. Totam loci continentiam utrobique silva lateraliter circumplectens geminato commodo et temperabat solibus et communes arcebat ingressus. Claudentes intra terminos agebat calor aethereus in humecto, ut ibi flores varii, ibi odoramenta, ibi seges aromatum cresceret vel iniussa. Eo igitur in loco Physin residere super aspiciunt theoricae et practicae individuo filiarum consortio cohaerentem. Studiosa rerum in seposito et tranquillo ubi

nihil offenderet mansitabat. Naturarum omnium origines, proprietates, potentias, effectus, postremo universam omnemque Aristotelis categoriam materiam cogitationis effecerat. Sumptis autem a suprema divinitate principiis per genera per species per individua naturam et quicquid eo nomine continetur indeflexo vestigio sequebatur. Si quando caelo vel sideribus inferius cogitavit, de conplexione mores animalium studuit iudicare. Pavitationem leporis ex frigido, leonis audaciam ex ignito. In vulpe versutiam, tarditatem in asino alteram phlegmatis, alteram melancholiae qualitatibus inportari. Animati conditionem corporis per inconstantiam mutabilitatis videbat effluere. Inde subortas morborum molestias animam primo lacessere, domum eius labefactare corpoream, evictam denique sedibus exturbare. Ea contra in inveniendis evigilabat remediis, ad quorum temperamentum inaequalitas frenaretur, cum se dirigeret ad nocendum. Verum id disquisitiori pertractabat ingenio, ut elementa, partes mundi primariae partesque partium, in his ex his et per haec, quae generat, causis physicalibus deservirent. Non herbis, non plantis, non contenta graminibus de metallis, de lapidibus remediales etiam extorqueret effectus. Id suae visum est superaddendum scientiae, ut per mixturam callidam venenis etiam mortiferis ad curam medicam salubriter uteretur. Plasmaturam quoque hominis de naturae possibilitate coniciens quadam velut sub imagine somniabat, cum venientis Uraniae radius praecucurrit et de fontis contigui repercussione faciem demonstravit absentis. — Prior igitur Theorica duas hospites recognoscens matrem sublevat, sororem excitat ad surgendum. Concurritur ad osculum et suis sese nominibus consalutant. Collata est quae debetur hospitibus reverentia susceptandi. Ire sessum commonitae succincte quid veniant persequuntur. Nulla in medium mora. Et ecce Noys praesentiam intulit et monstrato silentio sic incipit.

X. Pignora cara deae, quas ante creata creavi
Saecula, de partu glorior ipsa meo.
Summa voluntatis haec est: venistis ad istas
Consilii partes propositique mei.
In rebus formisque suis si defuit orbi,
Suppleat id nostro numine vestra manus.
Plena minus, perfecta minus, minus esse decora
Quae feci totiens, est mihi turpe nimis.
Sensilis hic mundus, mundi melioris imago,
Ut plenus plenis partibus esse queat,
Effigies cognata deis et sancta meorum
Et felix operum clausula fiet homo.
Qualis ab aeterno sub mundo principe vivit,
Digna nec inferior mentis idea meae.
Mentem de caelo, corpus trahet ex elementis,
Ut terras habitet corpore, mente polum.
Mens, corpus diversa licet iungentur ad unum,
Ut sacra conplacitum nexio reddat opus.
Divus erit, terrenus erit, curabit utrumque
Consiliis mundum, religione deos.
Naturis poterit sic respondere duabus,
Et sic principiis congruus esse suis.
Ut divina colat, pariter terrena capessat,
Et geminae curam sedulitatis agat,
Cum superis commune bonum rationis habebit:
Distrahet a superis linea parva hominem.
Bruta patenter habent tardos animalia sensus,
Cernua deiectis vultibus ora ferunt.
Sed maiestatem mentis testante figura
Tollet homo sanctum solus ad astra caput,
Ut caeli leges indeflexosque meatus
Exemplar vitae possit habere suae.
Dii superi stellaeque sibi caelumque loquetur,
Consilium Lachesi notificante suum.

Viderit in lucem mersas caligine causas,
Ut natura nihil occuluisse queat.
Aërios tractus, tenebrosa silentia Ditis,
Alta poli, terrae lata, profunda maris
Viderit: unde vices rerum, cur aestuat aestas,
Siccitat autumnus, ver tepet, alget hiems.
Viderit, unde suum Phoebo iubar, unde sorori,
Unde tremit tellus, unde marina tument.
Cur longis aestiva dies extenditur horis,
Parvaque contrahitur nox breviore mora.
Ut sua sint elementa, volo sibi ferveat ignis,
Sol niteat, tellus germinet, unda fluat.
Terra sibi fruges, pisces sibi nutriat unda,
Et sibi mons pecudes et sibi silva feras.
Omnia subiciat, terras regat, inperet orbi:
Primatem rebus pontificemque dedi.
Sed cum nutarit numeris in fine solutis
Machina corporeae collabefacta domus,
Aethera scandet homo, iam non incognitus hospes
Praeveniens stellae signa locumque suae.

XI. Trina igitur tribus incumbit opera cuique sua: conpositio animae ex endelechia et virtutum aedificatione, corporis ex materiae praeparatione. Utrorumque corporis et animae formativa concretio de caelestis ordinis aemulatione. Prior igitur ad Uraniam, secunda ad Physin, tertia ad te, o Natura, dinoscitur pertinere. Verumtamen indultum vobis plurimum, vestro plurimum detractum est operi. In vestra manu est sumere cum velitis humanae sementem animae ex endelechia iam creatam. corpus ex elementis massa confusionis exceptis. In quorum expolitione quid studii, quid diligentiae, quid putatis laboris inpendi? Grave quidem et subtile et difficillimis inplicitum rationibus, quod iniungo. Verumtamen si prae rerum multidune, auctoritate et pondere vestra

ut solet memoria vacillabit in aliquo, ad monimenta quae dedero fuerit recurrendum. Providentiae speculum Uraniae, tabulam fati Naturae, et tibi, Physi, librum recordationis exhibeo. Trina haec est, ut verum fatear, consiliorum Dei notitia, veritas et praegnatissima certitudo. — Erat igitur speculum Providentiae, cuius magna admodum circumferentia, interminata latitudo, extensa semper facies, perspicuus introspectus, ut quas olim contineret imagines, non rubigo detereret, non deleret antiquitas, non turbaret incursus. Vivebant ideae, vivebant exemplaria nullo nata in tempore nulloque in tempore desitura. Speculum igitur Providentiae mens aeterna, in qua sensus ille profundissimus, in qua rerum genitor extortorque omnium intellectus. Erat in exemplaribus invenire simulacrum, cuius velis generis, quale, quantum, quando et quomodo proventurum. Illic silva prioris adhuc nubilo vestustatis obducta. Exinde sub aedificatore Deo vultus novitios induebat. Illic elementorum amicitia mediator et conplectibilis ex se, in se concidens et mutuus internexus. Illic orbiculata caelique volubilis magnitudo. Illic fomes ille vivificus, endelechia molem illam intrinsecus atque extrinsecus circumplexa. Illic ignes siderei, illic proprietate partili ministra mundo lumina, sol vitalis et generans, luna coadiuvans incrementis. Illic planetae, illic signa planetarum hospitiis et potentiis deputata. Illic pedestrium, natatilium, pennatorum genera, sicut suas conplectitur species familiaritas elementi. Ea igitur formarum diversitas Uraniam plurimo labore distraxit longasque in curas ante dissecuit, quam imaginariam hominis imaginem certis indiciis inveniret. — Erat quoque et tabula Fati magnae quidem continentiae sed finitae, non lubrici, non luminosi corporis, sed de ligni materia grossiore. Illic eodem propemodum genere, quo et in speculo, rerum facies omnium lineata coloribus apparebat. Ea speculi tabulaeque differentia, quod in speculo specialiter status naturarum caelestium indeflexus, in tabula quidem quam

maxime temporales qui permutantur eventus. Unde Atropos, Clotho, Lachesis, iurata Providentiae Fatoque germanitas, similem sed dissimili loco mundanae administrationis diligentiam curamque sortitae. Orto sphaeram firmamenti Atropos, planetarum erraticam Clotho, Lachesis terrena disponit. Non igitur aliud Fati tabula, quam eorum quae geruntur series decretis fatalibus circumscripta. In ea quidem divinorum operum vestigia sed summatim. Naturalia et quae temporis sunt porrectiore spatio tenebantur. Illic causae, unde antiquissimus tumultus in silva miraculumque opificis, quod in tanto rerum divortio pax inventa. Illic unde species, unde formae substantiis obveniunt et quae quatinus miro quodam modo idearum inpressione signantur. Illic unde caelo sit species et virtus defluens in terrena. stellarum motus efficax quid inportat. Illic unde rebus occiduis rediviva substantia. unde factum mundo seminarium, quo repullulet et resurgat. Illic omne animal, omnis species omnisque natura. Fatalem igitur mater generationis tabulam cum fidelius inspexisset, quae tantas inter species latitabat humanitas, vix reperta. Primum igitur hominem, quem pagina designabat ab occipitis regione, longa longis historiis fatorum series sequebatur. In ea namque fortuna, calcata plebis humilitas. in ea regum venerabilis celsitudo. in ea vel paupertas miserias vel redundantia fecerat voluptates. sortis plerique mediae ab alterutro temperabant. In ea vel sudatum militiae vel litteris vigilatum ceteraque operum functione vita fataliter actitata. Saecularis illa continentia purioribus ex auro initiata principiis paulatim degenerante materia in ferrum visa est terminare. — Erat quoque et liber recordationis non communibus litteris, verum charactere notisque conscriptus, brevis ad sententiam et pagina pauciore contentus. In ea quidem brevitate res Providentiae Fatique congestae subnotari poterant, poterant subintelligi, non poterant provideri. Liber enim recordationis non aliud

quam qui de rebus se ingerit et conpellat memoriam intellectus ratione saepe veridica, sed probabili saepius coniectura. Illic eadem sed non eodem iudicio naturarum omnium quae praecesserant argumenta. Verumtamen eorum quae visuntur corporea consummatior inibi et multo plenior doctrina. Illic quattuor mundani corporis materiae ad aeternam sententiam de nativo litigio revocatae. Suberat ratio, unde amor, unde parta sodalitas, ut componentia compositum membra corpus efficerent et divisa pluralitas se traderet unitati. Illic aquei pennatique generis cognata germanitas divisiva per species, qualitatibus differens et figuris. Suberat ratio, unde squamas, unde plumas alterutris natura conpararet tegumentum. unde avibus lingua dulcisona, unde pisces perpetuo conticescunt. Illic pedestrium alia domesticae mansuetudinis, alia moribus ad malitiam efferatis. Suberat ratio, cur leonibus et apris iracundia, cur in cervo et lepore relanguit vis ignita. Illic de herbarum potentiis familiarior contemplatus. Suberat ratio, unde illa seminibus, succis altera, haec efficacior in radice. Illic quicquid vel ingressus ad substantiam generatio provehit, vel egressus a substantia destruit corruptela. In tanta igitur naturarum multitudine labore Physis plurimo speciem deprehendit humanam sublustrem, tenuem et paginae terminantis extremam.

XII. Quicquid in exemplis rerum distinxerat ordo,
  Corripuere deae.
Se prius accingens operi Natura sorores
  Participesque vocat.
Expromptas Urania manus traducit ad artem
  Ingeniumque movet.
Sed Physis nil questa palam taciturna moleste
  Murmura mentis habet.

Ingeniis aptarat opus, sub pondere visa est
  Succubuisse minor.
Brutorum factura levis minimumque decoris
  Et nihil artis habens.
Alter mundus homo sensus curaeque prioris
  Et melioris eget.
Vera Dei facies homo, fomes sumptus ab astris,
  Mentis et artis opus.
Usias elementa rudes diffidit ad omnem
  Commodanda modum.
In quibus et maculas et inextricabile silvae
  Cernit inesse malum.
Territat artificem veteri collisa tumultu
  Turbida materies.
Ignis in humorem conpugnat et humor in ignem,
  Convariantque vices.
Limitibus quicumque suis intensior exit,
  Hunc revocare labor.
Naturae mala corporeae partesque fluentes
  Extimuisse potest.
Ne contemptarit neget inconstantia formam
  Ludificetque manum.
Conrixansque globus numeris ut forte ligetur:
  Haec quoque pugna gravis.
Tota per esse suum perfectaque viribus orbis
  Semina continuit.
Sed neque sic mortalis homo, sed longius inpar
  Aedificandus erat.
Cui mundus opus homo temporis alter in illo,
  Spiritus alter in hoc.
Hic opus ingeniis et acuti pectoris igne
  Doctificaque manu.
Ut quae contextu non durat ab exteriore,
  Duret ab intus homo.
Materias operum fundamina prima suorum
  Conpositumque hominem.

Astra videt caelumque sequi lunaeque potentis
  Conditione trahi.
Sunt mala quae soleant etiam cum corpore nasci:
  Physis et illa timet.
Haerentem rubuere duae partesque laboris:
  Has Urania subit.
Expugnare malum silvae fluidamque tenere
  Limite materiam.
Humanumque genus qnamvis mortale trahatur
  Conditione sua,
Tale reformandum, quod demigrare superbos
  Possit adusque deos.
Et dare sub leges, quicquid torquente rotatu
  Stellifer axis aget.
Cognatas sordes innataque crimina cunctis
  Extenuare modis.
Physis in ora redit frontemque reducit et ecce:
  Tutior intrat opus.

XIII. *Erant igitur duo rerum principia, unitas et diversum. Diversum longe retro antiquissimum. Unitas non inceperat: simplex, intacta, solitaria, ex se in se permanens, infinibilis et aeterna.* Unitas deus. diversum non aliud quam hyle eaque indigens forma. *Primiparens igitur divinitas diversitatem excoluit, limitatavit interminam, figuravit informem, explicuit obvolutam hylen ad elementa, elementa ad usias, usias ad qualitates, qualitates et usias ad materiam circumscribens. Ea igitur materia ex ingenito silvae vitiosa contagio, ex elementorum conversionibus transformabilis, ex usiis substantialibus facta est corpulenta.* Corpulenta vero essentialiter quattuor continentia prima molitionis suae fundamina cervices nervosque operis Physis argumentosa subiecit. In supremis operum magisteriis divinae tantum sapientiae lineas pro-

secuta deplanatum iterque liberum decucurrit. Opificis Deiquae praecesserat diligentia, silvam edocuerat iam se submittere, iam parere. Promiscuam revocarat ex turbido, tumultuantem a litigio, splendore vestierat inpolitam. Conditiones partium in plerisque contrarias fundatis in pacem legibus foederibusque conexuerat inconvulsis. Ne quid vagis liceret erroribus, distinctas singulis praefinierat mansiones. In his utique nihil aut exiguum est, quod obiaceat attrectanti. Suberat tamen inportuna, tacita subrepensque silvae necessitas influentis. Ad id malignans intendebat illuvies, ut divini splendorem operis vel inficeret vel damnaret. Contra Physis invigilat, ut evertat huius modi, si possibile est, vel saltem deliniat inposturam. — Ad haec cum subiceret operi materiam destinato, diffluens quid eliquavit in digitos et a specie quam intenderat artifex lubricavit. Obviam propositis inconstantiam Physis exhorruit effrenemque licentiam execravit. Curat, agit et promovet, quantum Natura patitur, lubricantem detineat, coerceat effluentem. Praeterea non elementa, sed elementorum reliquias aedificationi suae traditas recognoscit, quas utique de mundana concretione extremas et superstites invenisset. Non igitur esse in opifice vel perito de minus integris corporibus vel opus facere vel absolvere consummatum. Ad tantas tamque inportunas difficultates ingenium Physis circumducit argutum. Sed omissis conpluribus ad materiam quae substernitur operi, visa est recursare. In ea solas elementorum contemplatur imagines, non veritatem de integro substantiae purioris. siquidem non elementa quae perficiunt sed elementorum usias feculentas a simplicibus et reliquias grossiores. Igneum, terrenum, sic cetera sensu grossiore contingens plenas et integras, ubi plena et integra sunt, eorum potentias arbitratur. De mali quod ad oculos praeiacet fundamento humidi sicci, ferventis et frigidi qualitates eliciens aut explicuit singulas aut sociatas permiscuit, magnum quidem quod fu-

erat consilium disponentis. Explicuit singulas, quae simplices fuerant, ex substantiali videlicet et nativo. Permiscuit sociatas, ut conpositae fierent ex adiuncto. Igni, aquae, huic calido huic frigidae si siccum humidum alterutris socialiter adiungitur, quaedam de cohaerentia et vicinitate germanitas invenitur. Aëri, terrae, huic humido huic siccae si calidum frigidum alterutris socialiter adiungitur, societas huius modi permixtio nominatur. Eam ergo qualitatum mixturam inpensiori Physis prosequitur diligentia. Praesentis res erat illa negotii nec videlicet otiosa. In humani corporis anatomia quaedam de simplicibus, quaedam de conpositis membra meminit reformanda. Sic igitur de contiguo et proximo cum se sibi traderent elementa, cohaerentia quae in aliis conplexio dicitur est inventa. Conplexiones igitur elementarias humanae sic applicat aedificationi ut, quibus innascuntur principiis, eorum origines consequantur. Melancholia, phlegma, alterum terreni ponderis, alterum inventum est aquaticae levitatis. Ignita fervet cholera, sanguis aerius commitescit. Ceterum non ea quae in homine est et in ceteris animantibus Naturae diligentia reperitur. Intemperans enim humorum cohaerentia brutorum conplexionem saepius assolet depravare. Asinus hebes est ex phlegmate, leo iracundus ex cholera, canis aerio totus inficitur odoratu. Sola et singularis hominum conditio. de humorum conplexu facta est in qualitatibus et quantitatibus temperatio. conpacta est humanitas, quantum curari potuit, vel indigentia vel redundantia felicitatem operis multo parcius attemptante. Futurum enim inteligentiae et rationis habitaculum non oportuit inaequalitatem aut turbatricem consilii diffidentiam pateretur. Conlibratis igitur hnmoribus et eorum potentiis exaequatis cum usiae substantiam qualitates confecissent, secuta est partium quae corpus efficit plenitudo. cumque formam exposceret consummata soliditas ad profectum, totam concretionis materiam per trinas primum partitiones oculis fidelibus

conmetitur. Eas rudi primum inpressione in liniamenta distrahit. subinde in eam quae membrorum est speciem configurat. Primam caput, secundam pectus, tertiam renes de proprietate quam viderat appellavit. Has utique corporis partes de multis singulas, de communibus exceptavit angustas: cerebrum, cor, epar, tria vitae fundamina suscepturas. In minori mundo homine Physis intelligit non errandum, si maioris mundi simulitudinem sibi sumpserit in exemplum. In illo subtili mundani corporis apparatu caelum fastigio supereminet altiore. Aer, terra: terra de infimo, aer de medio circumsistunt. De caelo deitas imperat et disponit. exequuntur iussionem, quae in aëre vel in aethere mansitant potestates. terrena quae subiacent gubernantur. Non secus et in homine cautum est, inperaret anima in capite, exequeretur vigor eius constitutus in pectore, regerentur partes infimae pube tenus et infra collocatae. Physis igitur, sollers ut erat artifex, cerebrum animae, cor vitae, epar appetentiae futurum destinat fundamentum. Unde et divinis hospitibus divinum satagit habitaculum praeparare. Loco namque principe de firmamenti sphaeraeque superioris exemplo caput aedificat in rotundo. caput tamquam arcem, tamquam totius corporis capitolium tollit et erigit in excelso. regionem capitis eam, cum decuit, supra attolleret, ubi sincerae rationis divinitas habitaret. Optimam corporis et deputatam intelligentiae portionem ab esculentis membris grossioribus longissime relegavit, ne ab ea quae cibo alimentisque nascitur sensus illuvie tardarentur. Secretis itaque rationibus mollem cerebri liquidamque quam crearat essentiam tegumentum intra testeum occuluit, ne ei facile noceretur. Molle et deliquatum ad creationem cerebri visa est delegisse, ut in liquido possent facilius rerum imagines insidere. Totam igitur capitis continentiam tres secernens in thalamos eos ternis animae efficientiis consceravit. In sincipite provisum est, phantasia rerum formas anticipet et rationi re-

nunciet quae viderit universa. In occipitis reductiore thalamo memoria conquiescat ne, si primo visionum iacuisset in limine, figurarum frequentissimis pertubetur incursibus. Primam interiacet et ultimam ratio media de rebus alterutrius certo iudicio provisura. Sic igitur ibidem erga regiam capitis machinamenta collocat internuntia sentiendi, ut de proximo sensibus interpellantibus de proximo prodeat qui iudicet intellectus. Quia enim ad plurima deferuntur erronei, a loco sapientiae non oportuit elongari. Caput itaque dispositissimam cum suis diversoriis domum animae et vivacitati eius Physis accelerat, ut iam succederet apparatae. Verum simplex simplicis unaque animae virtus est, sed non uniformis egreditur. Per oculos enim visus, per aures egrediens est auditus. Ad eundem modum in ceteris deformatur secundum diversitatem membrorum, quibus utitur instrumentis. Sensus igitur uno de fonte prodeunt, sed diversas expediunt actiones. Ille colores, ille sonos, alter gustus, alter odoramina persentiscit. Membris communis omnibus tactus diffusior invenitur. Sensus unde suboriuntur, ad ea cognatam intelligentiam tenent. Sine igne nec visus, sine aëre nec odoratio conficitur nec formatur auditio. Gustus aquae, tactus terrae cognatior in consubstantialibus operatur. Cuius enim elementi qualitate substistunt, eodem similique iudicio conprehendunt.

XIV. Cuditur artifici circumspectoque politu
Fabrica naturae primipotentis homo.
Delegisse caput propriam sapientia sedem
Creditur et thalamis exsecuisse tribus.
In tribus est animae ternus vigor: expedit actum
Incommutato quisque tenore suum.

Quae meminit postrema loco, virtus speculatrix
Est prior, ex medio vis rationis agit.
Assistunt omnes operi, cum quinque ministri
Sensus, quae cernunt exteriora, docent.
Nuntius ingreditur sensus mentemque quietam
Evocat, ut certa res ratione probet.
Nervus enim qui luce sua collustrat ocellos
Contrahit ex cerebro, quod radiosus agit.
Intima lux animaeque dies concurrit ad ignis
Solaris radios aethereumque iubar.
De quo concursu vis et natura videndi
Essendi causam materiamque trahit
Ad formas rerum se porrigit huius acumen,
Lucis et examen iudiciate facit.
Iudicioque tamen non omnia sentit eodem
Illius interdum languet, abundat opus.
Purius alba capit propriaeque simillima formae,
Ad res dissimiles segnis hebesque venit.
Splendor splendori, lucique domestica lux est:
In noctem et tenebras otia visus agit.
Plana superficies teretis circumque rotundi
Corporis: haec oculis commoda forma fuit.
In plano rerum simulacra fidelius haerent,
Et tenti levior motus inesse solet.
Quodque oculos motus, oculos nitor ornat: utrumque
Redditur in formae conditione suae.
Neve lacessiri queat ut libet, intus adacta
Tegmine septeno lux tunicata latet.
Silva supercilii casu praemunit ab omni,
Quem sibi res mollis et male firma timet.
Non nihil est hos esse duos: si langueat alter,
Ut vice participis suppleat alter opus.
Palpebrae thalamus fessis, cum mulcet ad horam
Lumina pacificus officiosa sopor.
Sol oculus mundi quantum communibus astris
Praeminet et caelum vendicat usque suum,

Non aliter sensus alios obscurat honore
  Visus, et in solo lumine totus homo est.
Quaerenti Empedocles quid viveret inquit, ut astra
  Inspiciam. caelum subtrahe: nullus ero.
Caeca manus detrectat opus, pes ebrius errat,
  Quando opus in tenebris et sine luce movent.

Auditus sede inferior, virtutibus inpar,
  Tardior in sensu, commoditate minor.
Arteriis sonus egreditur vacuumque repellit
  Aëra. percussus percutit ille alium,
Donec ad expletos elanguit ultima fines
  Motio per tractus extenuata suos.
Aer materiam, formam instrumenta resignant:
  Hinc illinc speciem vocis et esse trahit.
Lingua sonos ferit in formam vocisque monetam,
  Et suus huic operi malleus esse potest.
Officiis formata suis substantia vocis
  Ad patulas aures articulata venit.
Auriculis quia vestibulo suscepta priore
  Vox sonat et trahitur interiore domo:
Sermonis numeros extraque sonantia verba
  Auris, sed ratio significata capit.
Quod foris, auditus interpres, lingua quod intus est
  Monstrat, et alterius postulat alter opem.
Tortilis est auris, ne quando transeat aer
  Frigidus ad cerebrum liberiore via.
Natura invalido timuit, sinuosus ad ipsum
  Transitus obtorto limite ducit iter.
Quicquid Roma legit, quicquid studuistis Athenae,
  Quicquid Chaldaei dogmatis Indus habet,
Quicquid Aristoteles divino pectore sensit
  Cumque Platonistis Pythagorea cohors,
Quicquid ad elenchos arguto disputat ore
  Gallus et in medica iactitat arte Ligus,

Cessit ab auditu: docilis prudensque periret
Littera, si surdis auribus esset homo.

Quae tamen exprompsit et nudas prodidit artes,
Cognita multiplici lingua nocere malo.
Nam male discreta quotiens insibilat aure
Livida mordaces vipereosque sonos,
Separat unanimes fratres, inimicat amicos,
Abrumpitque fidem dissociatque thoros.
Turbat agros praedis, fora litibus, oppida bellis,
Detegit arcanum depositumque negat.

Gustus aquae cognatior est propiorque liquori,
Constat ab humecto, quicquid in ore sapit.
Sic mollem sensum molli Natura palato
Et simili studuit conciliare cibo.
Pauper in hoc sensu vellem defectior esset,
Mente quidem saperet amplius, ore minus.
Quaerit ut exspoliet venatibus, alite, pisce
Gustus humum, gustus aëra, gustus aquas.
Deliciosa fames si quando recessit ab aula,
Personae tenui perniciosa venit.
Prodigit aes, male conflat opes et avita ligurit,
Quae bonus illexit detinuitque sapor.

Inter Pangaeum vel olentem naris odorem
Dividit: hic cerebrum subruit, hic refovet.
Rebus odorandis causam corruptior aer
Praestat, et inpuro est debile naris opus.

Tardior est tactus, quam qui diiudicat escas
Quam qui captato sensus odore venit.

Militat in thalamis, tenero deservit amori
Tactus, et argute saepe probare solet.
Aut castigato planum sub pectore ventrem,
Aut in virgineo corpore molle femur.

Dignaque post cerebrum sequitur substantia cordis,
Quamvis et in cerebro conferat, unde viget.
Corporis ignitus fomes, vitalis alumnus,
Causa creans sensus conciliansque fides.
Humanae nodus conpaginis, ancora venis,
Fundamen nervis arteriisque tenor.
Naturae columen, rex et dictator et auctor,
Patricius tota corporis urbe sui
Visitat ex medio partes sensusque ministros,
In sibi praescripto munere quemque tenet.
Cui pectus penetrale sacrum dignumque coloxum
Regnandi sedes imperiique thronus.
Forma sibi qualem germanus commodat ignis,
Cuius in erecta cuspide surgit apex.
Fortius igne suo res fervida possit abuti:
Ferventi madidus pulmo reportat opem.
Mollis et aerius secus et lateraliter ambit
Humecta calidum frigiditate iuvans.
Ira sub ignito corde est, genialibus usa
Sedibus et multum morigerante domo.
Cor tangat vel causa levis: transfertur ad omnes
Corporis articulos particulata lues.
Nec laesum languere solet, sed paene doloris
Anticipat sensum praemoriturque malo.

Humida vis cerebrum, cor ignea, mixtus utroque
Aërius sanguis molle creavit epar.
Bibosum formaque cavum diafragmate dextro
Hinc illinc spleni limitat et stomacho.

Quod manus ingessit, quod detrivere molares,
Quod stomachus coxit, denique sumit epar.
Convertit mutatque cibos speciemque colorat
Sanguinis et chymos corporis esse facit.
Inde recursantes variato limite venae
Consimiles partes ad sua membra ferunt.
Deque repurgato defecatoque liquore
Deligit et damnat pro meliore bonum.
Commodat hanc operam spleni mundare cruorem,
Et vitia et sordes extenuare suas.
Ut veris succis et tantum sanguine puro
Pascatur domini deliciosa fames.
Talibus ad summum rationibus olla ciborum
Est stomachus, stomachi fel coquus, auctor epar.
Insidet has epatis partes innata voluptas,
Et gravis in nostra carne tyrannus amor.

Corporis extremum lascivum terminat inguen,
Pressa sub occidua parte pudenda latent.
Iocundusque tamen et eorum commodus usus,
Si quando, qualis quantus oportet, erit.
Saecula ne pereant decisaque cesset origo,
Et repetat primum massa soluta chaos.
Ad genios fetura duos concessit et olim
Commissum geminis fratribus illud opus.
Cum morte invicti pugnant genialibus armis,
Naturam reparant perpetuantque genus.
Non mortale mori, non quod cadit esse caducum,
Nam stirpe hominem deperiisse sinunt.
Militat adversus Lachesin sollersque renodat
Mentula Parcarum fila resecta manu.
Defluit ad renes cerebri regione remissus
Sanguis et albentis spermatis instar habet.
Format et effingit sollers natura liquorem,
Ut simili genesis ore reducat avos.

Influit ipsa sibi mundi natura superstes,
  Permanet et fluxu pascitur usque suo.
Scilicet ad summam rerum iactura recurrit
  Nec semel ut possit saepe perire perit.
Longe disparibus causis mutandus in horas
  Effluit occiduo corpore totus homo.
Sic sibi deficiens peregrinis indiget escis,
  Sudat in hoc vitam denihilatque dies.
Membra quibus mundus non indiget, illa necesse
  Physis in humana conditione daret:
Excubias capitis oculos, modulaminis aures
  Ductoresque pedes omnificasque manus.

DRUCKFEHLFR.

S. 49	Zeile	61	lies	subtili.
„ 49	„	80	„	aëre.
„ 56	„	15	„	multitudine.
„ 64	„	96	„	similitudinem.
„ 64	„	123	„	consecravit.
„ 65	..	148	„	subsistunt.

BERNARDI SILVESTRIS

DE MUNDI UNIVERSITATE.

VORBEMERKUNG.

Der Text ist auf der Grundlage zweier Handschriften eines Wiener Codex membranaceus (Nr. 526) und einer Münchener Pergamen-Handschrift (Nr. 23,434) hergestellt. Die Wiener Handschrift (V), dem XIII. Jahrhundert zugewiesen, ist schön geschrieben, enthält aber eine grosse Menge Fehler und Incorrectheiten. Der Münchener Codex (M) dürfte mindestens ein halbes Jahrhundert älter sein, die Schrift ist grösser und zeichnet sich durch Correctheit sehr vortheilhaft aus; dieser Handschrift gegenüber kann dem Wiener Codex nur eine secundäre Bedeutung zuerkannt werden. In beiden Handschriften findet sich die Widmung an Terricus nebst einem Inhaltsverzeichnisse (breviarium), beides in der Wiener Handschrift unmittelbar vor dem Texte des Megacosmus, nur dass das breviarium den Zueignungsworten voraufgeht; in dem Münchener Codex dagegen steht das Inhaltsverzeichniss ganz am Ende des Werkes mit der rubricirten Ueberschrift 'Explicatio materiei operis'. Beide Handschriften weichen in einer Anzahl von Stellen von einander ab, jedoch bietet der Münchener Codex in den meisten Fällen unzweifelhaft das Richtige. Die den Handschriften eigenthümliche Schreibung vieler Wörter beizubehalten schien nicht räthlich; meist ist daher die in den heutigen Ausgaben classischer Autoren angewandte Orthographie vorgezogen worden. Wenn gleichwohl hie und da scheinbare Inconsequenzen sich zeigen werden, so mögen sie als sprachliche Eigenthümlichkeiten angesehen und beurtheilt werden. Ueber die sprachliche Darstellung des Bernardus speziell zu handeln möchte sich kaum rechtfertigen lassen.

Die Herausgeber.

Bernardus Silvestris Terrico Salutem.

Terrico veris scientiarum titulis Doctori famosissimo Bernardus Silvestris opus suum. Aliquamdiu, fateor, sensu mecum secretiore quaesivi, utrum opusculum meum in amicas aures traderem aut non expectato iudice penitus abolerem. siquidem de mundi universitate tractatus suapte natura difficilis, sed et sensu tardiore conpositus, sicut aures sic oculos arguti iudicis reformidat. Verum sensus Vester benivolus simplicem sed devotam Vobis paginam inspecturus erexit audaciam, animos inpulit, fiduciam roboravit. Consilium tamen fuit, ut perfecta minus pagina nomen sui tacuisset auctoris, quoadusque Vestro suscepisset iudicio vel egrediendi sententiam vel latendi. Viderit ergo discretio Vestra, si prodire palam, si venire debeat in commune. Si interim Vestro praesentetur aspectui, iudicio correctionique transmittitur, non favori. Duret in longum valeatque vita Vestra.

BREVIARIUM.

In huius operis primo libro qui Megacosmus dicitur, id est maior mundus, Natura ad Noym, id est Dei providentiam, de primae materiae, id est hyles, confusione querimoniam quasi cum lacrimis agit et ut mundus pulcrius expoliatur petit. Noys igitur eius mota precibus

petitioni libenter annuit et ita quatuor elementa ab invicem seiungit. Novem ierarchias angelorum in caelo ponit. stellas in firmamento figit. signa disponit. sub signis orbes septem planetarum currere facit. quatuor ventos cardinales sibi invicem opponit. Sequitur genesis animantium et terrae situs medius. Postea montes famosi describuntur. sequitur proprietas animalium. deinde famosi fluvii. sequitur proprietas arborum. postea species odoratae describuntur. deinde genera leguminum. proprietas aristarum. deinde virtus herbarum. postea genera natatilium. sequitur genus avium. postea unde vita animantibus sit disseritur. Itaque in primo libro ornatus elementorum describitur.

In secundo libro qui Microcosmus dicitur, id est minor mundus, Noys ad Naturam loquitur et de mundi expolitione gloriatur et in operis sui completione se hominem plasmaturam pollicetur. Jubet igitur Uraniam, quae siderum regina est, et Physin, quae rerum omnium est peritissima, sollicite perquirat. Natura protinus iubenti obsequitur et per caelestes circulos Uraniam quaeritans eam sideribus inhiantem reperit. eiusque itineris causa praecognita se operis et itineris comitem Urania pollicetur. Ambae igitur surgunt planetarumque circulis excursis eorumque potentiis praenotatis tandem quodam florentis terrae gremio inter odoramina aromatum Physin inter duas filias, Theoricam et Practicam, residentem inveniunt et quid veniant exponunt. Subitoque ibi Noys affuit suoque velle eis ostenso trinas speculationes tribus assignando tribuit et ad hominis plasmationem eas inpellit. Physis igitur de quatuor elementorum reliquiis hominem format et a capite incipiens membratim operando opus suum in pedibus consummat.

Bernardi Silvestris de Mundi Universitate.

LIBER PRIMUS.

I. Congeries informis adhuc cum silva teneret
Sub veteri confusa globo primordia rerum,
Visa Deo natura queri mentemque profundam
Conpellasse noym. Vitae viventis imago
Prima noys Deus orta Deo substantia veri,
Consilii tenor aeterni, mihi vera Minerva.
Si sensu fortasse meo maiora capesso,
Mollius excudi silvam positoque veterno
Posse superduci melioris imaginem formae,
Huic operi nisi consentis, concepta relinquo.
Nempe Deus cuius summe natura benigna est,
Larga nec invidiae miseros sensura tumultus,
In melius, quantum patitur substantia rerum,
Cuncta refert operique suo non derogat auctor.
Non igitur livere potes, si pondus ineptum
Perfecto reddes consummatoque decori,
Consilii si rite tui secreta recordor.
  Silva rigens, informe chaos, concretio pugnax,
Discolor usiae vultus, sibi dissona massa,
Turbida temperiem, formam rudis, hispida cultum
Optat et a veteri cupiens exire tumultu
Artifices numeros et musica vincla requirit.
Ut quid ab aeterno primae fundamina causae,
Ingenitae lites germanaque bella fatigant,

Quando fluit refluitque sibi contraria moles,
Fortuitis elementa modis incerta feruntur
Distrahiturque globus raptatibus inconsultis:
Quid prodest quod cuncta suo praecesserit ortu
Silva parens, si lucis eget, si noctis abundat
Perfecto decisa suo, si denique possit
Auctorem terrere suo male condita vultu?
Ante pedes assistit hyle cum prole suorum
Invidiam factura tibi, quod cana capillos
Informi squalore suum deduxerit aevum.
Rursus et ecce cupit res antiquissima nasci
Ortu silva novo circumscribique figuris.
Debetur nonnullus honos et gratia silvae.
Et genitiva tenet gremio diffusa capaci
Has infra veluti cunas infantia mundi.
Vagit et ad speciem vestiri cultius orat.
Has lacrimas tener orbis habet, nutricis ut ipso
Decedat gremio silvamque relinquat alumnam.
Assistunt elementa tibi poscentia formas,
Munus et officium propriis accommoda causis
Affectantque locos, ad quos vel sponte feruntur
Consensu deducta suo: levis ignis in altum,
Terra gravis pessum, medio tenus humor et aer.
Ut — quid enim permixta trahit confusus acervus? —
Stare suum silvae est, vertigine circumferri
Vorticibusque vagis iterum confundier in se.
Sed neque pax neque amor nec lex nec cognitus ordo.
Omnibus his quia silva caret, vix nomine vero
Divinum censetur opus, sed ludicra caecae
Machina fortunae melioribus orba patronis.
Pace tua, noys alma, loquar: pulcherrima causis
Informi nudaque tibi regnatur in aula.
Regnum, silva, tuum vetus et gravis ipsa videris.
Ut quid ab aeterno comitata carentia silvam
Ornatu specieque superveniente recedit.
Adde manus, rescinde globum partesque resigna

Et distingue locis. melius distincta placebunt.
Pigra move, moderare vagis, ascribe figuram,
Adde iubar: fateatur opus, quis fecerit auctor.
Pro mundo, natura, rogo. satis est, nihil opto,
Si rerum mundique suum natale videbo.
Sed quid ego tibi plura? pudet docuisse Minervam.

II. Hactenus haec. Cum ad loquentem oculos vultu noys sustulit blandiore et quasi mentis penetralibus foris evocato colloquio: Vere, inquit, et tu *natura, uteri mei beata fecunditas,* nec degeneras nec decedis origine, quae filia providentiae mundo et rebus non desinis providere. *Porro noys ego, Dei ratio profundius exquisita, quam utique de se alteram se usia prima genuit, non in tempore, sed ex eo quo consistit aeterno.* Noys ego scientia et divinae voluntatis arbitraria ad dispositionem rerum, quem ad modum de consensu eius accipio, sic meae administrationis officia circumduco. Inconsulto enim Deo, priusquam de composito sententia proferatur, rebus ad essentiam frustra maturius festinatur. Sua rerum nativitas. divina prior celebratur in mente, secunda est quae sequitur actione. Quod igitur de mundi molitione sanctis ac beatis affectibus et consilio conceperas altiore, ad efficientiam non potuit evocari praesentem adusque terminum supernis legibus institutum. Rigida et inevincibili necessitate nodisque perplexioribus fuerat inligatum, ne quem in mundo desideras cultus et facies praesentius contigisset. Nunc igitur, quia tempestive moves et promoves causisque ad ordinem concurrentibus, tuis desideriis deservitur. Siquidem hyle ancipiti quadam est conditione inter bonum et malum disposita, sed praeponderante malitia eius vergit inclinatior ad consensum. Silvestris ut videtur obsolescere demutarique malignitas non poterit ad perfectum. abundantior enim et nativis erecta potentiis quibus insedit sedibus, facile non recedit.

Verum ego, quo non operi, quo non meis officiat disciplinis malum silvae, per te procul pellam silvaeque grossitiem elimabo. Moles porro tumultuaria, quam de confusione conceptus motus exagitat inquietus, ea ad ordinatos temperatae discretionis limites pace, quam meditor, refringetur. Silvae formam molior, de cuius florere consortio nec ultra poterit vultibus inconpositis displicere. Usiae pepigi reformetur in melius. amicitiam mundo, morem gesserim elementis. pertaesum mihi est carentiam rerum initium extitisse. succedet species et carentiam semoverit a subiecto. Opus igitur promissionis aggredior, quia qui tardior est excruciat expectantem. et te, natura, quia calles ingenio et ad ipsum votis aspiras, sociam comitemque operis non dedigner. Occupatis ad vocem animis natura stabat attentior. Quae enim de optatis eius texebatur oratio delicias fecerat audiendi. Cumque iam sentiat quod desiderat exoratum, tam mente quam vultu gratiosa summittitur providentiae genibus advoluta. — Erat hyle naturae vultus antiquissimus, generationis uterus indefessus, formarum prima subiectio, materia corporum, substantiae fundamentum. Ea siquidem capacitas nec terminis nec limitibus circumscripta tantos sinus tantamque a principio continentiam explicavit, quantam rerum universitas exposcebat. Quodque variae et multiplices aeternitatis suae materiam subiectumque circumeunt qualitates, non turbari non potuit, quod ab omni natura tam multiformiter pulsaretur. stabilitatem bonumque tranquillitatis excussit. Frequens nec intercisa frequentatio naturarum. Egredientium numerus ingredientibus locum pandit. Irrequieta est nec potuit hyle meminisse, quando vel nascentium formis vel occidentium refluxionibus intermissius adiretur. Illud igitur inconsistens et convertibile huius et illius conditionis, qualitatis et formae cum propriae descriptionis iudicium non expectet, elabitur incognitum vultus vicarios alternando. et quod figurarum omnium susceptione conver-

titur, nullius suae formae signaculo specialiter insignitur. verum quoquo pacto frenata est licentia discursandi, ut elementorum firmioribus inniteretur substantiis eisque quaternis velut radicibus inhaereret materies inquieta. Unde et silva multo tutius porrigi dilatarique se patitur vel essentiis vel qualitatibus vel quantitatibus infinitis. Quem ad modum quidem ad conceptus rerum publicos parturitionesque praegnabilis est et fecunda, non secus et ad malum indifferens est natura. Inest enim seminario quaedam malignitatis antiquior nota, quae prima causae suae fundamina facile non relinquat. In illa quidem congerie repugnantia sibi semina glacialibus flammida, velocibus pigra contrariis motibus concurrendo subiecti sui materiam vel substantiam differebant. Ad id ergo debita melioratione curandum divina providentia circumspexit animo, sensum contulit, ingenium evocavit. Cumque discors adunatio, globus absonus, iugum detractantium sic posita viderentur principia: permixtis seiunctione, confusis ordine, informibus expolitione consuluit, leges indidit, licentiam refrenavit. Rudes ut erant, indisciplinatas reluctantesque materias exaequavit potentiis, vinxit medietatibus, numeris illigavit. Ex consultis igitur providentiae secretioribus, foederantis amicitiae ligaminibus interiectis silvestris asperitas facilitate duritiem demutavit litemque ingenitam retulit ad consensum. Antiqui et primarii rigore generis expugnato in quos ductus providentia voluit, materiae secuta est tractabilis aptitudo. Cumque quam fert silva grossitudinem elimatius expurgasset, ad aeternas introspiciens notiones germana et proximante similitudine rerum species reformavit. hyle caecitatis sub veterno quae iacuerat obvoluta, vultus vestivit alios idearum signaculis circumscripta: mater igitur generum ubi. praegnationis suae gremium, ad parturiendum sinus fecunditatis exsolvit, ex ea et in ea factus est suus ortus essentiis, sua nativitas elementis. — De confuso, de turbido prior egreditur vis ignita et

nativas derepente tenebras flammis vibrantibus interrumpit. Secuta est terra non ea levitate, non ea luce spectabilis, sed refixior et corpulentiae grossioris, ut quae rerum fetus ex se gigneret earundem refluxiones finito circuitu susceptura. Prodit liquentis aquae clara substantia, cuius plana et lubrica superficies figuras reddit aemulas umbrarum incursibus lacessita. Tractus aereus subinfertur levis quidem et convertibilis: nunc consentire tenebris nunc suscepto lumine resplendere, calore et frigore nunc rigescere nunc dissolvi. Eorum singulum occupato domicilio, ad quod consensu materiae inclinatius ferebatur, sedit tellus, ignis emicuit, aer aqua medioximi substiterunt. — Modus ille et tenor medius intercessit, de cuius dono pacifico limitaria sibi elementa amicas insumerent et conplacitas portiones. Instituti iuncturas operis ignis forsitan excandentior et levior exturbasset, nisi aqua, nisi aer foederata germanitate iuratis auxiliis obstitissent. Siccum contra stetit humecties, levitatem ponderatio praepedivit. Aquis terra contiguis vel genuino gremio remollescit ex arido et spiritu sustentatur aerio, ne corpulentis ponderata substantiis fine legitimo plus descendat. Sic neque licuit diversorum generum differentiis eo in opere differentiam inportare, ubi differentiae convenirent. Controversus igitur et discors numerus repugnantium armis velut depositis ad pacificam ingressus est unitatem. Ad delibati primitias operis noys oculos coeperat circumferre. bona vidit quae fecisset omnia Deique visibus placitura. Quippe quibus ex politione species, tenor esset ex ligamine, ex materia firmitas, ex partibus plenitudo. Plenum enim et consummatum necesse erat conpositum conponentia reformarent, ubi plena et consummata perfectione tota per essentiam, tota per potentiam ignis, terra ceteraeque materiae convenissent. De quorum materiali continentia brevis et quantalibet particula si citra sortem operis linqueretur extraria, ex eo turbam noxamque posset incurrere mundi

molitio mox futura, cum peregrinis promptum ut erat viribus extrinsecus temptaretur. Inde est, ut inbecilla hominum natio, quia ex totis integraliter non substiterit elementis, exteriorum semper accidentium incurrentiam reformidet. Si enim calor naturalem calorem extraneus interpellat, pax turbatur interior et tranquilla quae fuerat erigitur qualitas ad nocendum. Cautum est igitur altiori consilio, ut cum causis suis succidatur et pereat quicquid possit in tempore vel ingenium mundi laedere vel turbare substantiam vel illius officere disciplinae. — Necessariis circa materiam desecutis ubi elementorum structura stetit ad solidum, ad gratiam species, ad miraculum internexus, de silva ad genituram animae ingenium transportavit. Erat *fons luminis, seminarium vitae, bonum bonitatis divinae, plenitudo scientiae quae mens altissimi nominatur*. Ea igitur noys summi et exsuperantissimi Dei est intellectus et ex eius divinitate nata natura. In qua vitae viventis imagines, notiones aeternae, mundus intelligibilis, rerum cognitio praefinita. Erat igitur videre velut in speculo tersiore quicquid generationi, quicquid operi Dei secretior destinarat affectus. Illic in genere, in specie, in individuali singularitate conscripta, quicquid hyle, quicquid mundus, quicquid parturiunt elementa. Illic exarata supremi digito dispunctoris textus temporis, fatalis series, dispositio saeculorum. illic lacrimae pauperum fortunaeque regum. illic potentia militaris, illic philosophorum felicior disciplina. illic quicquid angelus, quicquid ratio conprehendit humana. illic quicquid caelum sua conplectitur curvatura. Quod igitur tale est, illud aeternitati congruum, idem natura cum Deo nec substantia disparatum. Huiusce igitur sive vitae sive lucis origine vita, iubar et rerum endelechia quadam velut emanatione defluxit. Conparuit igitur exporrectae magnitudinis globus terminatae quidem continentiae, sed quam non oculis verum solo pervideas intellectu. Eius admodum clara substantia liquentis fluidique fontis imaginem

praeferebat inspectorem suum qualitatis ambiguo praeconfundens, cum plerumque aëri plerumque caelo cognatior videretur. Quis enim tuto diffinivit essentiam quae consonantiis, quae se numeris moveret? Cum igitur quodam quasi praestigio veram imaginem fraudaretur, non erat in manibus inspectantis. Unde fomes ille vivificus sic maneat, ut perire non possit, cum satiatim singulis totus et integer refundatur. Haec igitur endelechia propinquis et contiguis ad noym natalibus oriunda mundum silva matre progenitum ne maritum sponsa gloriosor inparem recusaret, cuiusdam foederis pactiones providentia procuravit, quibus silvestris caelestisque natura congruo per congruos numeros modulamine convenirent. Quod enim spontanea obtusitati subtilitas non accedit, applicatior numerus in virtute conplexionis medius intercessit, qui corpus animamque quodam quasi glutino copulisque coniugibus illigavit. Ergo moribus ad gratiam inmutatis cum alteri in altero conplaceret, consensus amicitiam peperit, amicitia, fidem. quod hactenus approbatur. Pulsationibus et molestiis aegritudinum quas patitur plerumque mundus indoluit, quotiens vel de calore pyrosis vel de humore nimio cataclysmus cursum naturae solitum perturbavit. Ad id endelechia totius auxilio occurrit et resarcire citius sedes quas incolit elaborat. Fide quidem hospitii reservata cum expugnatore tabernaculi sui nec participat nec consentit. Ubi igitur animae mundique de consensu mutuo societas intervenit, vivendi mundus nactus originem quod de spiritus infusione susceperat, mox de toto reportavit ad singula eo vitae vel vegetationis genere, cui pro captu proprio fuerant aptiora. Aetherea aethereis, pura puris conveniunt. Nimirum consentaneum natura fidelius amplexatur. Cum caelo, cum sideribus endelechiae vis et germanitas invenitur, unde plena totaque nec decisa potentiis ad confortanda caelestia superna regione consistit, verum in inferioribus virtus eius degenerat. Quippe

inbecillitas generum corporum tarditatem inportat, quo se minus exerat talem qualis est personam. Itaque *viventis animae beneficio confortata de nutricis silvae gremio se rerum universitas et series explicavit.*

III. Ergo sideribus levis aether, sidera caelo,
Caelum secessit aëre, terra freto.
In caelo divina manus caelique ministris
Omne creaturae primitiavit opus.
Caeli forma teres, essentia purior ignis,
Motus circuitus, numina turba deûm.
Dico deos quorum ante Deum praesentia servit,
Quos tenet in vero lumine vera dies.
Pacis enim locus aethereae totoque tumultu
Aëris exceptus sepositusque sibi
Separat arcanas sedes. Super imo superne
Extramundanus creditur esse Deus.
Ad sensum perfecta cherub propiusque magisque
Cernit in arcanis consiliisque Dei.
Quam secus ardescit seraphin, sed civibus illis
Et Deus est ardor et sacer ardor amor.
Pura throni legio quibus insidet ille profundus
Spiritus et sensus mensque profunda noys.
Officio detorta suo cognomina servat
Iure potestatis turba iubere potens.
Spiritibus quibus ipsa facit dominatio nomen
Subditur ordo sua conditione minor.
Sed quamvis minor a superis, in subdita princeps
Agmina disponit et sua iussa facit.
Virtutes sacer ordo facit miracula rerum,
Cum propriae causas utilitatis habent.
Caelestis pars militiae numerosus ad astra
Angelus obsequitur sub michaele suo.

---

18 V mensque paterna noys.

Angelus inferior gradus est ordire priores.
In hierarchias concidit ordo novem.

Terrenis excepta super substantia caeli
Ut melior cultu sic meliore fuit.
Scribit enim caelum stellis totumque figurat.
Quod de fatali lege venire potest,
Praesignat qualique modo qualique tenore
Omnia sidereus saecula motus agat.
Praeiacet in stellis series, quam longior aetas
Explicet et spatiis temporis ordo suis.
Sceptra Phoronei, fratrum discordia Thebae,
Flammae Phaethontis, Deucalionis aquae.
In stellis Codri paupertas, copia Croesi,
Incestus Paridis Hippolytique pudor.
In stellis Priami species, audacia Turni,
Sensus Ulixeus Herculeusque vigor.
In stellis pugil est Pollux et navita Tiphys
Et Cicero rhetor et geometra Thales.
In stellis lepidum dictat Maro, Myro figurat,
Fulgurat in Latia nobilitate Nero.
Astra notat Persis, Aegyptus parturit artes,
Graecia docta legit, proelia Roma gerit.
In causas rerum sentit Plato, pugnat Achilles,
Et praelarga Titi dextera spargit opes.
Exemplar specimenque Dei virguncula Christum
Parturit et verum saecula numen habent.
Munificens deitas Eugenum commodat orbi,
Donat et in solo munere cuncta semel.
Sic opifex ut in ante queant ventura videri
Saecula sidereis significata modis,
Figit utrosque polos circaque volubile caelum
Flectit et aeternum volvere stare fuit.

---

54 V nomen habent. 55 V eugenum. M gualterum.

Quinque parallelis medium circumligat orbem:
Hinc extrema rigent, hinc mediata calent.
Temperat ergo duas algoribus extremarum
Et medii solis collaterante via.
Inde quadripertit caelum cingente coluro,
Sed neuter plenus ad sua puncta redit.
Signiferumque locat, tendat deductior austrum,
Sidereos brevior frigida plaustra boves.
Obliquatur item quae vicinantibus astris
Undique confectum lactea lumen habet.
Solstitiale caput Cancro vicinius exit,
Aequidialis item linea Libra fuit.

Anguis ad arcturos medius distinguit utrumque,
Figitur in boream nautica stella polus.
Antipodasque suos non inspectura Bootes
Descensus supero temptat ab axe breves.
Innixusque genu tractus insistit eosdem
Caeli quos Helice, quos Cynosura minor.
Post humeros micat Herculeos Ariadna corona,
Praeiacet inventum Mercuriale Lyra.
Succedit Ledaeus olor, statione propinquum
Continuat Cepheus, Cassiopea locum.
Lacteus Andromeden mediam secat editus auro,
Perseus ignitae Gorgonis ora tenet.
Heniochus quos ipse gerit nascentibus Haedis,
In pluviam multi commaduere dies.
Inde loci micat herbipotens Ophiuchus in astris
Incinctus rigido molle dracone latus.
Clarus et ad multum spatiosi corporis Anguis
Tenditur astrorum splendidiore nota.
Ardet et insigni splendore notabile Telum,
Subvolat inferior praepes adunca Iovis.
Iunctior attingit Aquilae confinia Delphin,
Stat prope Delphinum Bellerophontis equus.

Vectori Phrixee tuo superinsita splendet
Quae notat Aegypti Deltica forma situm.
Tauri fronte madent Hyades septemque sorores:
Caudas Pleiades Vergiliasve voces.
Morbidat aestatem Prochius qua cardine summo
Signifer erigitur celsior in Geminos.
Triste rubet malus egregie notique caloris
Sirius ad Cancri solstitiale caput.
Aethereum Praesepe suos ostendit asellos
Sub Cancro positos Herculeaque fera.
Nunc quoque sidereo tractu venatur Orion
Acceleratque vias anticipare Lepus.
Quod primum temptarit aquas famosior Argos
Aethereum nullo Tiphyde temptat iter.
Vergit ad austrinum latus inclinatior Ara
Circiter Haemonium semiferumque senem.
Assequiturque locum pistrix Neptunia qua se
Caelesti nodo Piscis uterque ligat.
Influit Eridanus caelum quoque climate nostro
Notus et ad superos non leve nomen habet.
Cum Corvo loca nota tenet distentior Hydrus
Et Crater Cancri sub regione situs.
Sed Piscis susceptat aquas madidantis Aquarii.
Effulsere suis cetera signa locis.

Phrixeo contra pecori radiata resultat
Exequias nocti pendula Libra diem.
Oppositum Taurum diris aspectibus urit
Scorpio natura perditiore gravis.
In Geminos Helene lucentia sidera fratres
Tenditur Haemonii nota Sagitta senis.
Cretaeo Capra fida Iovi confulgurat astro
Retrogradi Cancri pestiferoque Cani.
Aestuat ambustus Cancer contraque madescit
Altera solstitii linea, Capra Iovis.

Obiacet Herculeo deferventique Leoni
  Urceolus putei continuantis aquas.
Astraeam bona fructiferi quae colligit anni
  Occiduam surgens Piscis uterque tenet.
Sidera quae praesens sic vel sic nominat aetas,
  Temporis exortu caelitus ignis erant.
Communi ne voce rei generalis oberret,
  Quae modo sunt stellis nomina fecit homo.
Sub caelo quo signa meant septena planetas
  Sidera devexum currere mandat iter.
Naturam moresque suos praeiudicat illis,
  Quid mundo moveant singula iure suo.

Luna quibus vicina meat terrena marina
  Legibus exagitat inperiosa suis.
Subsequitur qui lege magis variante viarum
  Circuit ancipiti limite solis iter.
Inde loci Venus est quae seminis et geniturae
  Vires humecti plena caloris habet.
Sol iubar est medius, quo plenus astra niterent
  Hinc illinc lucis collaterata deo.
Militat ad solem Mars iunctior urbibus altis,
  Saepe super reges prodigiale rubens.
Sexta Iovis bonitas alio nisi laesa veneno
  Format ad eventus hospita signa bonos.
Postremos pigrosque movet diffusius orbes
  Infecunda suo frigore stella senis.

Opposite spirare sibi de limite certo
  Mandat ab instabili flamina nata freto.
Obriguit boreas, maduit notus, auster et eurus:
  Hic tempestates, ille serena facit.

Sic ubi sub caelo tellus stetit, unda refluxit
  Et stellata novum reddidit aethra iubar:

Cum reptante pecus, cum pisce volatile factum
Arripuit proprium dispare sorte locum.
Serpat an incedat, natet an volet, inpare fato
Vivit et ad mores non sibi sentit idem.
Nanciscuntur enim fera silvas, bestia campos,
Anguis humum, volucris aëra, piscis aquas.
Pisce natantur aquae, volucri discurritur aer,
Incedunt pecudes, vipera serpit humo.

Ad medium tellus puncti subsederat instar,
Mobilibus stabili sede parata quies.
Scissuris vel tota tribus divisa recedit
Vel sub septeno climate sparsa iacet.
Pars operitur aquis, pars montibus, altera silvis,
Cetera sub tractu terra relicta brevi.

Montibus in morem nervorum stringitur orbis,
Omnia cum caelo sidera fulcit Atlas.
Partis ad aethereae confinia clarus Olympus
Sub Iove depresso nubila densa videt.
Tractantes humana deos septemque planetas
Visere Parnasus temptat utroque iugo.
In cedros Libanus silvescit, libera Sina,
Quo sacra sub sacro lex Moysete data est.
Surgit Athos, consurgit Eryx, sic alta Cythera,
Sic Aracyntheus, sic Aganippus apex.
Sic Apenninus, sic Herculis Oeta sepulcrum,
Sic ardens Liparis, sic Terebinthus olens.
Pindus et in superos suspectius Ossa cacumen,
Othrys et medici Pelion antra senis.
Caucasus excubiae vigilantis in astra Promethei,
Plectricano Rodope gratior ora viro.
Vertice Gargano tumet altius Itala tellus,
Trinacris erigitur monte Pelore tuo.
In caelum Pholoe gemina cervice minatur
Cognita Centauros ferre biforme genus.

Canent arctoi Riphaea cacumina montis,
  Quas illo boreas parturit axe nives.
Continuat situs ipse suus lateraliter Alpes,
  Solis ad occiduum devia claustra rigent.
Quod spatii montana tenent deperdit aratrum
  Articuloque iacet sub breviore solum.
Cepit enim fruticosa lupos, deserta leones,
  Arida serpentes, pars nemoralis apros.
Distrahitur genus in species naturaque simplex
  Unaque non uno particulata modo.

Ossibus extruitur elephas, dorsoque camelus
  Surgit et in bubalo cornua frontis honor.
Ad cursum cervus succingitur, erigit altis
  Poplitibus dammas, tibia longa pedum.
Substitit in pectus leo fortior, ursus in ungues,
  Tigris atrox morsu, dente timendus aper.
Velleribus mollescit ovis, capraeque maritus
  Et capra vestitur asperiore toga.
Cor fervens erexit equum, deiecit asellum
  Segnities, animos praegravat auris onus.
Rugiit ad praedam pardusque lupusque sititor
  Sanguinis, ille nemus hic iuga montis amans.
Grandior in tauro virtus, sed parvula vulpes
  Plenius angusto sub brevitate sapit.
Nascuntur servire boves animalque timoris
  Crescit in auriculas res fugitiva lepus.
Ad montes onager fugiens emancipat usum
  Officiumque negat corporis ipse sui.
Morato canis ingenio vel amicior usu
  Pertulit humanas extimuisse minas.
Prodit ut ignoti faciat miracula visus
  Lynx liquidi fontem luminis intus habens.
Prodit et in risus hominum deformis imago
  Simia, naturae degenerantis homo.

Prodit item castor proprio de corpore velox
  Reddere quas sequitur hostis avarus opes.
Cisimus obrepsit et vestitura potentes
  Martix et spolio non leviore beber.

Per gremium telluris aquae diffunditur humor,
  Qui vada qui fluvios, stagna lacusque facit.
Influit Euphrates terras, ubi magna virago
  In Babylone sua coctile duxit opus.
Telluris loca Tigris obit, qua sorbuit aurum
  Crassus, et in Crasso cognita Roma fuit.
Nutrices fert Nilus aquas, ubi Magne probasti,
  Quam male sub puero principe tuta fides.
Albana dissiluit expectavitque Damascus,
  Surgeret ut riguis culta foveret aquis.
Parvaque sed felix Siloe visura prophetam,
  Imo reformantem saecula nostra Deum.
Iordanisque sacer summoque futurus honore
  Nobilis auctoris tingere membra sui.
Ambitur Simoente suo Sigeia tellus
  Felix, si melius sciret amare Paris.
Alpheos amnes Arethusaque flumina vidit
  Trinacris in dominos excrucianda malos.
Romanas habiturus opes et culmina rerum
  Detulit obliquas ad mare Tibris aquas.
In Ligurum campos cecidit Padus, inpulit undas
  Et tulit ad Venetos inperiosus iter.
Influxit Rhodanus, ubi nobile vidit Agauno
  Certamen turbae martyris ante mori.
Fluxit et Eridanus qui sub Phaethontide flamma
  Unica communi restitit unda malo.
Sequana prosiluit, ubi grandia nomina regum
  Pipinos, Carolos bellica terra tulit.
Emicuit Ligeris, ubi Martinopolis inter
  Sidereos fluvios pictaque rura iacet.

Texuntur musco fontes et cespite ripae,
  Vestitur tellus gramine, fronde nemus.

Fronduit in plano platanus, convallibus alnus,
  Rupe rigens buxus, littore lenta salix.
Monte cupressus olens, sacra vitis colle supino
  Inque laborata Palladis arbor humo.
Populus albescens, lotus cognatior undis,
  Et viburna magis vimine lenta suo.
In nodos et lata rigens venabula cornus,
  In validos arcus flexile robur, acer.
Mobilibus tremulus et acutis frondibus ilex,
  Et mala Cecropias perdere taxus apes.
Quercus alumna, gigas abies, pygmaea myrica,
  Dumus et armato corpore spina nocens.
Rubus inhorrescens et eisdem rhamnus in armis
  Non nisi callosas extimuere manus.
Fagus amans hederas et coniuga vitibus ulmus,
  Quaeque parum cynus matre recedit humo.
Concava sambucus frangique levis sycomorus,
  Quique novae frondis gaudet honore frutex.

Alcinoi modo sponte nemus modo stirpe renascens
  Et modo fortuito semine poma tulit.
Autumnus pater arrisit potuitque novellus
  Fructus in arboribus conplacuisse suis.
Nux vestita togis contractaque carica rugis,
  Fructus Adae ficus, mensa secunda pirus.
Cognita vis sorbae ventrem retinere fluentem,
  Coctana pallescunt, Punica mala rubent.
Castana dura togis velataque Persica lana,
  Et quae perdurant cerea pruna brevi.
Esculus alta solo, caelo directa cacumen
  Pinus et exiguae Phyllidis esca nuces.
Cedrus poma ferens triplici sensata sapore,
  Iuniperus tereti semine paene piper.

Festinoque flore solet prodire sub auras,
Gessit amygdaleas ardua virga nuces.
Grata suae Veneri myrtus, sacra laurea Phoebo,
Et quamcumque notam nominis arbor habet.

Inter felices silvas generosior arbos
Balsamus ignotas pertulit orbe comas.
Myrrhaque, de cuius lacrimis in corpora functa,
Ne resoluta fluant, altera vita redit.
Thurea stirps consurgit olens, quae munera Christo
Persis adorator primitiata tulit.
Cinnamus exoritur, quae suaviter exteriore
Cortice, sed melius interiore sapit.
Utilis et medicos aloe specialis ad usus,
Defluit a ligno succina gutta suo.
Sic liquor heliadum, sic cedria, sic quoque gummi,
Quod transmittit Arabs, quod terebinthus habet.
Cetera sollemnes adeo facientia gustus
Ad rapidos soles Indica gignit humus.

At potius iacet aurorae vicinus et euro
Telluris gremio floridiore locus.
Cui sol dulcis adhuc primo blanditur in ortu,
Cum primaeva nihil flamma nocere potest.
Illic temperies, illic clementia caeli
Floribus et vario gramine praegnat humum.
Nutrit odora, parit species, pretiosa locorum,
Mundi delicias angulus unus habet.
Surgit ea gingiber humo surgitque galanga
Longior, et socio baccare dulce thymum.
Perpetui quem floris honor commendat acanthus
Grataque conficiens unguina nardus olet.
Pallescitque crocus ad purpureos hyacinthos,
Ad casiae calamos certat odore macis.
Inter felices silvas sinuosus oberrat
Inflexo totiens tramite rivus aquae.

Arboribusque strepens et conflictata lapillis
  Labitur in pronum murmure limpha fugax.
Hos, reor, incoluit riguos pictosque recessus
  Hospes, sed brevior hospite primus homo.
Hoc studio curante nemus natura creavit,
  Surgit fortuitis cetera silva locis.

Nascitur Aonium nemus oblectare poetas,
  Ad Paridis raptus Ida datura rates.
Frondet Aricinae fontanis marcida guttis,
  Frondet et herbosis silva Lycaea iugis.
Grandiloquis habitanda sophis, habitanda Platoni
  Frondet academici gratia multa loci.
Signiferi convexa novem liquere sorores,
  Pierii nemoris tantus abundat honor.
Inter odoratas Gryneo vertice lauros
  Vatibus et vatum gratior umbra deo.
Robora verticibus caelo certantia gignit
  India fertque suum Celtica terra nemus.
Silaque piniferum quae tollit ad astra cacumen
  Prospectans gemini candida vela maris.
Briscelim sinus Armoricus, Turonia vastem,
  Ardaniam silvam Gallicus orbis habet.

Dividit in species tunicata legumina tellus,
  In cicer Italicum Pictoniasque fabas.
Et caecas lentes et pisa moventia ventrem,
  Nigrantes vicias phaseolosque leves.
Macra siligo riget frumentaque plena tumescunt,
  Surgit avena levis, hordea parva sedent.
Cum sensim reptantis aquae persensit odorem,
  Explicuit varias quas habet hortus opes.
Pectoris herba cavas rupes insedit ysopus,
  Plana soporatum terra papaver habet.
Purgatura caput tenet arva sinapis et altos
  Obsedit muros frigida barba Iovis.

Narcissos fontana tenent sepesque ligustra,
Horti forma rosae, lilia vallis honor.
Et cum scariola surgit lactuca sopora,
Portulaca iacens, intiba fixa solo.
Cepa repleta togis, liguti sapor allia dirus
Quodque relativo cespite gaudet olus.
Latius aspirans mentastrum, discolor iris
Cumque dialtea supplice malva levis.
Plena voluptatis eruca, libens satirea,
Satirion revocans ad iuvenile senes.
Quaeque die clauso sibi clauditur et reserato
Se reserat solem sponsa secuta suum.
Purgatura quibus aegrotat femina causas
Pullulat in glaucas artemisia comas.
In festis epulis emendatura sapores
Salvia de calamis prodit odora suis.
Quam medicinalem tulit ad pulmenta culinae
Prodigus et longe deliciosus homo.
Prodit feniculus tenui crinita capillo
Confusos oculos extenebrare potens.
Quando retardantes cum pellibus exuit annos,
In marathro serpens lumina functa novat.
Substitit origanum, serpillum serpere coepit,
Contra vipereum gramina nota genus.
Maxima nervorum calamenthis conciliatrix,
Cum per membra furit articulare malum.
Res rata pulegium contra suspecta veneni
Pocula, cerfolium non secus herba valens.
Vulgago terrae fumus, iocunda buglossa
Surgit, ut expurgent menstrua splen cerebrum.
Thymbra iuvans renes et quae perfectius ipsum
Altera plantago lanceolata facit.
Ruta Mithridati brassisque probata Catoni,
Herculeis apium grata corona comis.
Tussibus helva valens, faciens urtica podagrae,
Insomni cerebro grata camilla quies.

Dictamnus defixa trahens panaceaque crudis
  Cognita vulneribus ferre salutis opem.
Quodque calens rivis genitalibus obstat anethum
  Et patulum contra semina claudit iter.
Quaeque malos chymos sudore absinthia solvunt,
  Et violae contra caumata consilium.
Titimalus septena gravem quae mollitat alvum
  Nascitur, ecce tibi proelia venter habes.
Lacteris egreditur stomacho factura tumultum,
  Et tempestates purga datura suas.
Socraticae cum ius cyamo crevere cicutae
  Cognatusque neci surculus hellebori.
Gramina mandragoras nostros imitantia vultus
  Fetu terra novo prodigiosa tulit.

Diversumque tulit variumque natatile Proteus,
  Obtinuit regnum squamea turba suum.
Armorici balaena sinus, delphinus aduncus,
  Qui mage suspecto tempore ludit aquis.
Suspectus muraena cibus, suspectior ipsa
  Congrus et causas febris echinus habens.
Morius insipiens et amico dorea gustu,
  Piscis item succo nobiliore lupus.
Ostrea sive genus quibus ampla palatia conchae,
  Quae nova sunt quotiens luna novavit iter.
Lethaeus piscis qui, cuius arundine pendet,
  Oblitum reddit immemoremque sui.
In Venerem prurire senes vis inproba stincus
  Quique sepulta diu surgere membra facit.
Sirenes portenta maris vel denique multa
  Id genus aequoreos incoluere sinus.
Multa peregrinis excursibus hospita turba
  Descendit fluvios regnaque dulcis aquae.
Concordes commune natant fluvialibus undis
  Aequorei fetus indigenaeque loci.

Sturgio quadratus, mulus teres, hispida perca,
Gardo brevis, longus barbulus, ampla plais.
Turtur rubens, salmo sapidus, praepinguis alosa,
Lucius exactor praepositusque gravis.
Has aluit species substantia mollis aquarum,
Aethereo plures tacta calore tulit.

Tractibus aeriis insultavere volucres,
Sed neque cognatas pars bona liquit aquas.
Lunares veniente mari quae praevolat aestus,
Et refugum sequitur alba meota fretum.
Hirsutus buter et cruribus ardea longis,
Pisce satur mergus et male fortis anas.
Et solus qui sentit olor, discrimine quanto
Vivitur, et spreto funere cantor obit.
Plurima pars caelo sub tollitur, unica phoenix
Quae de se potuit se reparare sibi.
Rex avium cui praeda puer qui bacchica miscet
Munera, per noctem munus et ipse Iovi.
Nisus et accipiter, quorum praedaria vita,
In reliquum volucrum degere vulgus habent.
Quaeque figuratos apices inscribit eundo,
Cum de Strymoniis grus peregrinat aquis.
Naturae ludentis opus Iunonius ales
Albaque nec lateris parca columba sui.
Deque suis Philomela malis quae vere querelam
Integrat, et pectus sanguine tincta soror.
Gallus uterque, domi privatior et peregrinus,
Medeae patria Phaside nomen habens.
Fidus amans turtur et decurtata coturnix
Et turdus sapiens conciliansque cibos.
Cuique foret didicisse minus, plus vivere perdix,
Et quae laeta novum laudat alauda diem.
Ambiguus passer visuraque saecula cornix
Picaque quam dubiam pingit uterque color.

Degeneres tam vultur edax quam milvus in armis,
Struthio deserti cultor amansque loci.
In teneros praedulce canens Atalantis amores,
Garrulus et nostro psittacus ore loquens.
Quique novae sobolis viridi sub fronde relictos
Non meminit nidos Delphica corvus avis.
Littoris alcyone, nemoris custodia picus,
Quique lacus patulos anser amare solet.
Et bubo, solis quam caecat amabile lumen,
Et strix in lacrimas exequiale canens.
Has ubi per formas species pennata recessit,
Distarunt volucres corpore mente loco.

IV. Eam igitur generatorum sobolem multiformem cum ignita caeli substantia levitate qua trahitur circuiret in girum, secutum est ut elementa partes mundi primarias partesque partium porrectiore contineret cingulo circumferentia firmamenti. *Quidquid enim ad essentiam sui generis promotione succedit, ex caelo tamquam ex Deo vitae subsistentiae suae causas suscipit et naturam.* Unde enim stellae irrequieto circumferuntur excursu, nisi quia aethereum fomitem inbiberunt? Unde terrestre, unde aequoreum, unde aërivagum genus se suis vestigiis emoverent, si non de caelo motus vivificos insumpsissent? Ignis namque aethereus sociabilis et maritus gremio telluris coniugis affusus generationem rerum publicam, quam de calore suo producit ad vitam, eam inferioribus elementis commodat nutriendam. Spiritu animantium de convexis caelestibus evocato terra corporibus praebet operam nutriendis, et a nutricationis officio non desistit, quoadusque naturalibus satis fecerit incrementis. Sic igitur providentia de generibus ad species, de speciebus ad individua, de individuis ad sua rursus principia repetitis anfractibus rerum originem retorquebat. Ex eo in-

cipientis vitae primordio cum volvente caelo de motu quoque siderum substantia temporis nasceretur, quae successerunt saecula simplici aeternitatis initiata principio cum sua numerus varietate suscepit. — Rerum porro universitas mundus nec invalida senectute decrepitus nec supremo est obitu dissolvendus, cum de opifice causaque operis utrisque sempiternis, de materia formaque materiae utrisque perpetuis ratio cesserit permanendi. Usia namque primaria aeviterna perseveratio, fecunda pluralitatis simplicitas una est, sola est, ex se vel in se tota natura Dei. Cuius quicquid loci est, nec essentiae nec maiestatis infinibile circumscribit. Huius modi si virtutem, si salutem, si vitam diffiniendo dixeris, non errabis. Ex ea igitur luce inaccessibili splendor radiatus emicuit, imago nescio dicam an vultus Patris imagine consignatus. Haec est Dei sapientia vivis aeternitatis fontibus vel nutrita vel genita. De sapientia consilium, voluntas de consilio nascitur, de divina mundi molitio voluntate. Porro Dei voluntas omnis est bonitas. Dei ergo vel voluntas vel bonitas summi Patris est eiusque mentis in eadem operatione consensus. *Quisnam ergo mundo et aeternitati eius audeat derogare, ad cuius continentiam causas aeternas videat convenisse?* Dei quidem de voluntate consensum, de sapientia consilium, de omnipotentia causas pariter et effectum, de stabilitate, de aeternitate sibi mundus conscire praesumit, quod gradatim firmoque tenore dispositis causarum sibi succedentium ordinibus mundus sensilis integrascit. Praecedit hyle, natura sequitur elementans, elementanti naturae elementa, elementis elementata conveniunt. Sic principia principiis sed a principe principio cohaeserunt. nisi caelum, nisi motus sidereus illis quas inportat varietatibus afficiat elementa, pigra iaceant, iaceant otiosa. Luminaria, sol et luna et qui dicuntur erratici, quorum conversio non quiescit, elementa quae subiacent non perferunt non moveri. Est igitur elementans natura caelum stellaeque signifero per-

vagantes, quod elementa commoveant ad ingenitas actiones. Sua igitur in mundo non fatiscunt ligamina nec solvuntur, quod universa a cardine, nexu sibi continuo, deducuntur. — Verum incolumitas vitaque mundi causis quidem principalibus et antiquis, spiritu sensu agitatione ordinatione consistit. Vivit noys, vivunt exemplaria. sine vita non viveret rerum species aeviterna. Praeiacebat hyle, praeiacebat in materia, praeiacebat in spiritu vivacitatis aeternae. Neque enim credibile est sapientem opificem insensatae materiae nec viventis originis fundamina praelocasse. Mundus quidem est animal. verum sine anima substantiam non invenias animalis. De terra porro pleraque consurgunt. sed sine vegetatione non stirpea non plantaria non cetera conpubescunt. Ex mentis igitur vita, silvae spiritu, anima mundi, mundialium vegetatione rerum aeternitas coalescit. — In Deo, in noy scientia est, in caelo ratio, in sideribus intellectus. In magno vero animali cognitio viget, viget et sensus causarum praecedentium fomitibus enutritus. Ex mente enim caelum, de caelo sidera, de sideribus mundus. unde viveret, unde discerneret, linea continuationis excepit. Mundus enim quiddam continuum, et in ea catena nihil vel dissipabile vel abruptum. Unde illum rotunditas forma perfectior circumscribit. Si se igitur plerumque influentis silvae necessitas vel turbidius vel inpensius inportabit, qui multiplex inest mundo vel sensus vel spiritus, malitiam non patitur ultra lineas excursare. Quicquid extenditur spatiis, vel annosum vel saeculare vel perpetuum vel aeternum. annosum senio, saeculare dissolvitur aevitate, aeterno, perpetuum durabilitate concertat. Sed quia quandoque coeperit, ad supremam aeternitatis eminentiam non aspirat. Mundus igitur quaedam annosa, quaedam saeculari, quaedam agitatione perpetua vel continuat vel evolvit. Aequaeva namque generatione mundus et tempus quibus innascuntur principiis, eorum imagines propinquas et simillimas aemulantur. Ex mundo intelligibili

mundus sensilis perfectus natus est ex perfecto. plenus erat qui genuit plenumque constituit plenitudo. Sicut enim integrascit ex integro, pulcrescit ex pulcro, sic exemplari suo aeternatur aeterno. Ab aeternitate tempus initians in aeternitatis revolvitur gremium longiore circuitu fatigatum. De unitate ad numerum, de stabilitate digreditur ad momentum. Momenta temporis praesentis instantia, excursus praeteriti, expectatio est futuri. Has itaque vias itu semper redituque continuat. cumque easdem totiens totiensque itineribus aeternitatis evolverit, ab illis nitens et promovens nec digreditur nec recedit. Quodque ubi finiunt inde renascuntur, relinquitur ad ambiguum, quaenam praecessio in tempore, ut non eadem consecutio videatur. Ea ipsa in se revertendi necessitate et tempus in aeternitate consistere et aeternitas in tempore visa est commoveri. Suum temporis et quod movetur. Aeternitas est ex qua nasci, in quam et resolvi habet. quod in immensum porrigitur. Si fieri possit, ne decidat in numeros, ne defluat in momentum: idem tempus est quod aeternum. Solis successionum nominibus variatur, quod ab aevo nec continuatione nec essentia separatur. Aeternitas igitur, sed et aeternitatis imago tempus in moderando mundo curam et operam partiuntur. Ignes sidereos aeternitas naturaeque aetherea purioris utraque vegetanda suscepit. Depressas et ab aëre subtus inclinatas materias vel continuat vel evolvit agitatio temporalis. Mundus igitur tempore, sed tempus ordine dispensatur. Sicut enim divinae semper voluntatis est praegnans, sic exemplis aeternarum quas gestat imaginum noys endelechiam, endelechia naturam, natura imarmenem quid mundo debeat informavit. Substantiam animis endelechia subministrat, habitaculum animae corpus artifex natura de initiorum materiis et qualitate conponit. Imarmene quae continuatio temporis est sed ad ordinem constituta, disponit texit et retexit quae conplectitur universa.